

**Staatliche Abschlussprüfung an den Oberschulen**

**Schuljahr 2021/2022**

# **Bericht des Klassenrates**

**Klasse 5A**

**Fachschule FÜRSTENBURG – Burgeis**





Deutsches Bildungsressort  
Bereich deutsche Berufsbildung  
Fachschulen für Hauswirtschaft und Ernährung  
Kortsch und für Landwirtschaft Fürstenburg mit  
Sitz in Burgeis

Burgeis, 7 • 39024 Mals  
Tel. 0473 83 65 00  
fs.fuerstenburg-kortsch@pec.prov.bz.it  
fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it

Dipartimento Istruzione e formazione tedesca  
Area formazione professionale tedesca  
Scuola professionale per l'economia domestica e  
agroalimentare Corces e scuola professionale per  
l'agricoltura Fürstenburg con sede a Burgusio

Burgusio, 7 • 39024 Malles  
Tel. 0473 83 65 00  
fs.fuerstenburg-kortsch@pec.prov.bz.it  
fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it

## Staatliche Abschlussprüfung an den Oberschulen – Schuljahr 2021/2022

### Bericht des Klassenrates

#### Klasse 5A der Fachschule FÜRSTENBURG – Burgeis

##### Der Klassenrat der Klasse 5A:

Religion	Habicher Valentin	<i>Valentin Habicher</i>
Deutsch / Geschichte	Schgör Ingeborg	<i>Schgör Ingeborg</i>
Bewegung und Sport / Projekt	Moriggl Ulrich	<i>Moriggl Ulrich</i>
Projektmanagement	Trafoier Daniel	<i>Trafoier Daniel</i>
Italienisch	Mosconi Federico	<i>Mosconi Federico</i>
Englisch	Rohde Sabine	<i>Sabine Rohde</i>
Mathematik	Moriggl Christoph	<i>Moriggl Christoph</i>
Landw. Betriebsführung	Zerzer Heidi	<i>Heidi Zerzer</i>
Angew. Naturwissenschaften	Eisenschmid Maria Katharina	<i>Eisenschmid Maria Katharina</i>

Burgeis, am 12/05/22

Die Direktorin  
Monika Aondio

## Inhaltsverzeichnis

(1)	Schülerliste .....	3
(2)	Stundenplan.....	4
(3)	Allgemeine Beschreibung der Klasse und des Schuljahres.....	5
(4)	Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten.....	6
(5)	Die Ausbildung an der FS Fürstenburg: Stundentafel und Schwerpunkte.....	7
(6)	Allgemeine Bewertungskriterien .....	13
(7)	Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens .....	18
(8)	ANHANG: Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule - Arbeitswelt .....	20
(9)	ANHANG: Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung .....	22

### Fachberichte:

- 1) Religion
- 2) Deutsch
- 3) Projektmanagement und fachspezifisches Projekt
- 4) Italienisch
- 5) Englisch
- 6) Mathematik
- 7) Geschichte
- 8) Bewegung und Sport
- 9) Landwirtschaftliche Betriebsführung
- 10) Angewandte Naturwissenschaften

## (1) Schülerliste

1	Aondio	Elija
2	Donchi	Jeremias
3	Eller	Hannah
4	Gamper	Kuno
5	Kaserer	Thomas
6	Kerschbamer	Alex
7	Kuppelwieser	Laurin
8	Moser	Philipp
9	Pircher	Petra
10	Seehauser	Noemi
11	Tribus	Sarah
12	Wallnöfer	David

## (2) Stundenplan

Unterrichtseinheiten zu 60 Minuten

### 5A Klasse 5A

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>1</b> 7:40-8:4	Engl RohSa	Ital MosFed	*Proj ZerHei 3)	BWL ZerHei	*Proj KofRu
<b>2</b> 8:40-9:4	AngN EisMa	Deu SchIng	*BWL ZerHei	Engl RohSa	*Proj TraDa 4)
<b>3</b> 10:00-1	Mathe MorC			AngN EisMa	Deu SchIng
<b>4</b> 11:00-1		Gesc SchIn	Deu SchIng	Ital MosFed	
<b>5</b> 13:00-1	*Proj TraDa	*Reli HabV	Ital MosFed	Deu SchIng	
<b>6</b> 14:00-1 1)		*Spor MorUI 2)	Mathe MorC	*Proj2 MorUI	
<b>7</b> 15:00-1		AngN EisMa	Gesc SchIn		

### **(3) Allgemeine Beschreibung der Klasse und des Schuljahres**

#### **Klassensituation:**

4 Schülerinnen und 8 Schüler im Alter zwischen 18 und 20 Jahren besuchten heuer die Klasse 5A der Fachschule Fürstenburg. Da der Schwerpunkt der Ausbildung an den Fachschulen in den ersten vier Jahren eher im fachlich-praktischen Bereich liegt, stellte das 5. Schuljahr für die Schülerinnen und Schüler auch heuer eine Herausforderung dar, und verlangte bei einigen auch eine Umstellung in ihrem Arbeitsverhalten. Insgesamt war es heuer meistens eine Freude in der Klasse 5A zu unterrichten, da die Mitarbeit und die Lernbereitschaft der meisten Schülerinnen und Schüler zufriedenstellend waren. Einzelne stachen, was die Leistungen und die Lernbereitschaft betrifft, positiv aus dem Klassenverband heraus, andere bemühten sich mitzuhalten, waren aber zum Teil überfordert oder zeigten zu geringen Einsatz, um über das ganze Jahr hindurch ausschließlich positive Ergebnisse erzielen zu können. Wieder andere blieben insgesamt aufgrund mangelnden Einsatzes weit unter ihren Möglichkeiten.

Das Arbeitsklima in der Klasse war meistens angenehm, und das Unterrichten fiel dementsprechend leicht. Regelbewusstsein und zuverlässiges Arbeiten waren nicht immer bei allen Schülerinnen und Schülern vorhanden. Das Verhältnis der Schüler untereinander und zu den Lehrpersonen war zum größten Teil harmonisch, Hinweise und Verbesserungsvorschläge von Lehrpersonen wurden aber nicht immer angenommen und umgesetzt.

Im heurigen Schuljahr fand nur an wenigen Tagen Fernunterricht statt; er wurde über TEAMS nach einem festen Stundenplan abgehalten. Problematisch waren die überdurchschnittlich vielen Abwesenheiten einiger Schülerinnen und Schüler, welche hauptsächlich auf die vom Sanitätsbetrieb verhängten Quarantänezeiten und auf die Fahrschule zurückzuführen waren.

#### **Testläufe für die Abschlussprüfung:**

In den meisten Fächern (Deutsch, landwirtschaftliche Betriebslehre, Angewandte Naturwissenschaften, Italienisch, Mathematik, Geschichte, Projektmanagement und Englisch) wurde versucht, prüfungsähnliche Gespräche zu simulieren, meistens ausgehend von Impulsmaterialien.

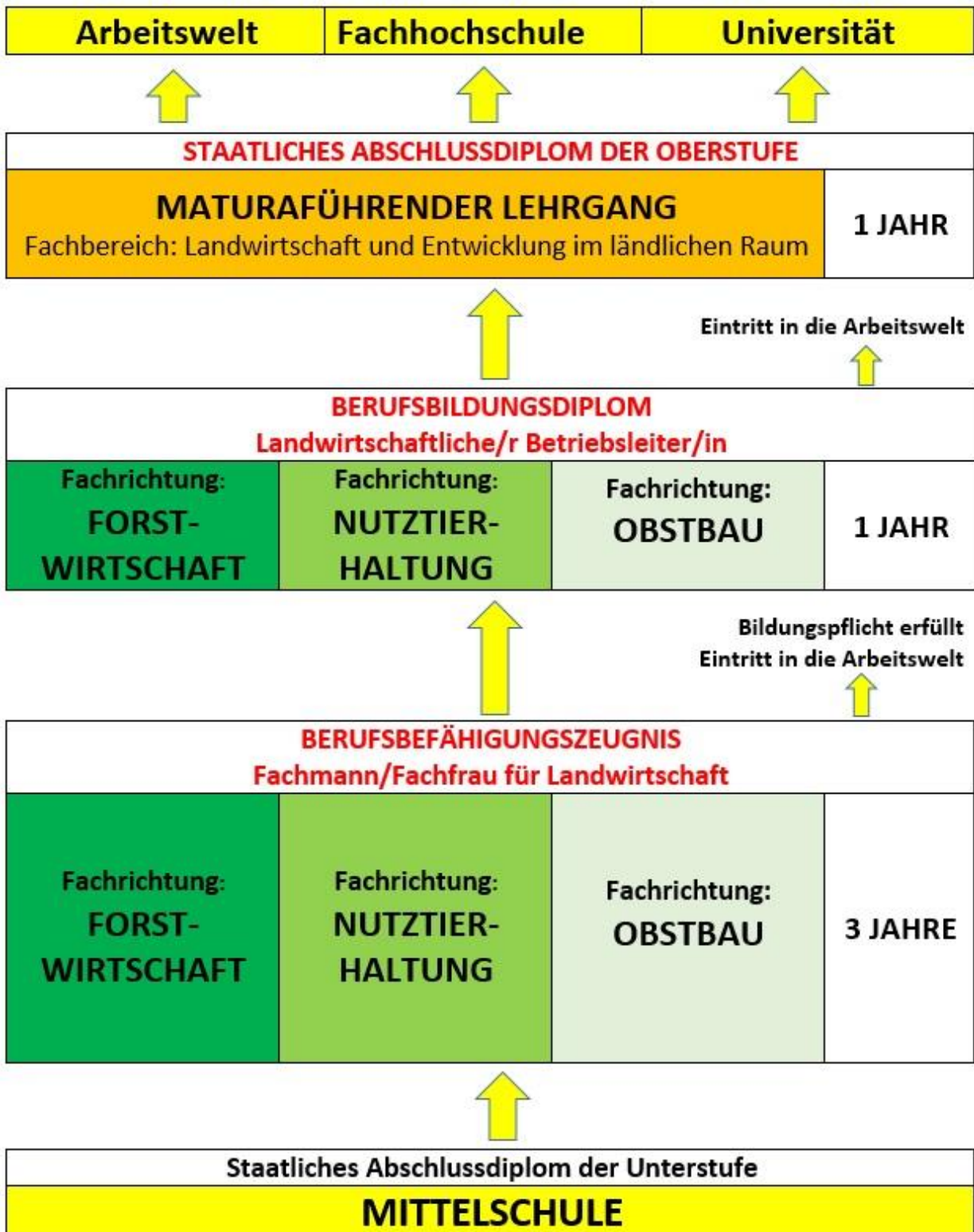
Ab Mitte Mai wurden zusätzlich fächerübergreifende Prüfungsgespräche in Präsenz simuliert, immer unter Verwendung von Impulsmaterialien.

## **(4) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten**

- Im Herbst: Lehrausflug zur Sternwarte in Maseben
- Besuch der Berufsberaterin im Februar
- Vortrag AGB zum Thema Arbeitsverträge in der Land- und Forstwirtschaft
- Maturareise nach Bari
- Teilnahme an der Veranstaltung „Schule trifft Unternehmen“ im Mai
- Lehrausflug in Religion und Naturwissenschaften nach Meran im November
- Theateraufführung des Klassenzimmerstücks „Europas längster Sommer“ in der Aula im November
- Projekt „Power-Check“ vor Weihnachten (4 Tage)
- Workshop des Forums für Prävention
- Invalsi-Tests in Mathematik und Englisch im März
- Maturareise im April

## (5) Die Ausbildung an der FS Fürstenburg: Studentafel und Schwerpunkte

Ausbildungswege an der Fachschule Fürstenburg:



## Bildungskonzept:

Die **Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg** bietet unter Berücksichtigung der staatlichen Schulreform (Gesetz vom 28.03.2003, Nr. 53 und D.L. vom 17.10.2005) und im Sinne des L.G. vom 12.11.1992, Nr. 40, eine umfassende Ausbildung an, um die Lernenden zu befähigen in der land- und forstwirtschaftlichen Berufswelt den Aufgaben und Anforderungen im produktionstechnischen, im ökonomischen und im gesellschaftlich-sozialen Bereich als Fachmann, als Betriebsleiter, als Unternehmer gewachsen zu sein.

Die Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg war und ist von ihrer Entstehungsgeschichte her immer mit der bäuerlichen Bevölkerung ihres Einzugsgebietes verbunden und trägt seit jeher einen Teil der Verantwortung dafür mit, dass diese in ihrem beruflichen und gesellschaftspolitischen Alltag bestehen und sich bewähren kann.

Die Anforderungen an die **Betriebsführung**, die Rationalisierung und Optimierung der Arbeitsabläufe, der sparsame Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, die Führung der Mitarbeiter, Qualitätsansprüche im Produktions- und Dienstleistungssektor bedingen ebenso wie die Veränderungen der Beziehungsstrukturen zwischen den Menschen eine lebenssichernde Berufsqualifikation.

Die Ziele und Inhalte im **Aus- und Weiterbildungskonzept** sind klar definiert und werden ständig der sich wandelnden Berufsrealität angepasst. Im Vordergrund stehen dabei das Anlernen und Weiterentwickeln von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Fachkompetenz, der Kommunikationsfähigkeit in Sprache und Text, und dem Einsatz aller modernen Kommunikationstechnologien.

Die Fürstenburg versteht sich als **Bildungs- und Beratungszentrum**, deren Tätigkeiten auf den vier Schwerpunkten: Ausbildung, Weiterbildung, Beratung und Führung von Schülerheimen liegen.

Dabei gilt es aber auch **berufsübergreifende Kompetenzen** und **Qualifikationen** zu fördern, um ein vernetztes Denken im Kontext verschiedener Berufsrealitäten zu erreichen. Es gilt Angebote in der Aus- und Weiterbildung, unter Einbeziehung der gegebenen Voraussetzungen des mittelbaren und unmittelbaren Umfeldes des Betriebsstandortes einzubinden. Immer mehr wird vom Einzelnen auch gefordert, einen aktiven Beitrag für die regionale Entwicklung unabhängig von der Betrachtungsweise, aus eigennütziger oder uneigennütziger Sicht, zu leisten.

## Allgemeinbildung

Im Ausbildungskonzept der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg wird auch der Allgemeinbildung, zu der nicht nur die drei Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch gehören, sondern auch Mathematik, Informatik, Geschichte/Bürger- und Rechtskunde, Beachtung geschenkt.

Vorrangiges Ziel der Allgemeinbildung ist es aus unseren Schülern und Schülerinnen mündige Bürger zu machen, die sich in der heutigen kurzlebigen, von ständigen Neuerungen geprägten Zeit zurechtfinden. Sie werden zu kritischen, selbstständig denkenden Bürgern erzogen, welche mit der nötigen Portion Hausverstand Teil unserer Gesellschaft sind und ihren Beitrag dazu leisten, dass sich Gesellschaft und Wirtschaft weiterentwickeln können. Sprachenkenntnisse in Wort und Schrift ermöglichen den Zugang zu verschiedensten Informationsquellen, sind aber auch Voraussetzung für soziale Kontakte mit Menschen, die zum wirtschaftlichen Überleben eines Bauernhofes beitragen. Man denke nur an die vielen ausländischen Gäste, welche ihren Urlaub auf einem Bauernhof verbringen. Von größter Wichtigkeit ist es für einen zukünftigen landwirtschaftlichen Unternehmer, dass er den Umgang mit einem PC beherrscht, die wichtigsten Office-Programme kennt und per Internet mit der Welt kommunizieren kann. Auf einem Bauernhof ist der Computer ein unverzichtbares Hilfsmittel für die Organisation und Information geworden, der sehr zur Steigerung von Produktivität und Effizienz beitragen kann.

## Die 3 Fachrichtungen an der FS Fürstenburg (1. bis 3. Schuljahr)

<b>Fachrichtung Artgerechte Nutztierhaltung</b>	<b>Fachrichtung Obstbau</b>	<b>Fachrichtung Forstwirtschaft</b>
<p>Die Fachrichtung Artgerechte Nutztierhaltung mit 3 Wochenstunden im 2. Schuljahr und 4 Wochenstunden im 3. Schuljahr beschäftigt sich mit folgenden Lerninhalten:</p> <p style="text-align: center;"><b>2. Schuljahr:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsstoffe von Futtermitteln</li> <li>• Futtermittel</li> <li>• Futterbewertung</li> <li>• Praktische Fütterung der Wiederkäuer</li> <li>• Futterrationsberechnungen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>3. Schuljahr:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kälber- und Jungrinderaufzucht</li> <li>• Milchviehhaltung (Fütterung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit)</li> <li>• Tierhaltung und Tierkomfort</li> <li>• Tiergesundheit</li> <li>• Zucht</li> <li>• Alternativen zur Milchviehhaltung (Schafe, Ziegen, Mutterkühe, Pferde...)</li> <li>• Fleischproduktion</li> </ul> <p>Alle Lerninhalte des Theorieunterrichts werden durch Praxiseinheiten, Exkursionen und Projekte vertieft und anschaulich dargestellt.</p>	<p><b>Spezialisierung in:</b> Obstbau, Pflanzenschutz, Gemüsebau, Beerenobstbau, Landtechnik, Produktherstellung, Zu- und Nebenerwerb.</p> <p>Die Ausbildung der Fachrichtung Obstbau erfolgt sowohl theoretisch als auch praktisch. Neue Erkenntnisse im Pflanzenschutz, in der Pflege der Obstbäume, in der Anlagenerstellung und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Obstanlagen werden jährlich in den Unterricht neu eingebaut. Die Schüler kennen die Vorteile der verschiedenen Anbausysteme und verstehen, dass durch eine sorten- und standortgerechte Baumerziehung die Qualität gesteigert und gleichzeitig Kosten gespart werden können. Die Schüler wissen über die einzelnen Sorten Bescheid, welche für den Südtiroler Anbau geeignet sind. Ernte und Qualitätseinbußen durch Krankheits- und Schädlingsbefall muss vorgebeugt werden. Die Schüler lernen die Biologie der wichtigsten Schaderreger und kennen Maßnahmen wie Verlusten erfolgreich vorgebeugt werden kann. Durch die Veranstaltung von Lehrfahrten und die Teilnahme an Tagungen im obstbaulichen Bereich erlangen die Schüler einen vertieften Einblick in den Obstbau in Südtirol und auch darüber hinaus.</p>	<p style="text-align: center;"><b>2. Klasse</b></p> <p>In der 2. Klasse wird im Fach „Allgemeine Forstwirtschaft“ allen Schülern - auch Tierzüchtern und Obstbauern - ein Einblick in die Forstwirtschaft gegeben. Die Schüler erhalten allgemeine Kenntnisse über die Abläufe im Ökosystem Wald. Darüber hinaus bekommen sie einen Einblick in die Forstwirtschaft Südtirols: sie lernen die Besitzverhältnisse der Wälder, die Verteilung der wichtigsten Baumarten und die wichtigsten Bewirtschaftungsformen kennen. Auch die Arbeitsaufgaben des Forstdienstes werden besprochen. Zusätzlich erhalten die Schüler, welche die Fachrichtung Forstwirtschaft wählen, ein fundiertes Wissen in den Grundfächern der Forstwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldbau - einheimische Bäume</li> <li>• Holztechnologie</li> <li>• Holzmesslehre</li> <li>• Jagd- und Fischerei</li> <li>• Forstschutz</li> <li>• Landschafts- und Umweltschutz</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>3. Klasse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5-tägiger Waldarbeiterkurs</li> <li>• Waldbau- einheimische Sträucher</li> <li>• Ergonomie und Arbeitssicherheit</li> <li>• Holztechnologie</li> <li>• Waldbau</li> <li>• Entomologie- Pathologie</li> <li>• Jagd- und Fischerei</li> </ul>

## Studentafel Allgemeinbildung 1. Klasse bis 3. Klasse

Allgemeinbildung	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Deutsch	3	3	2
Italienisch	3	3	2
Englisch	2	2	2
Geschichte / Politische Bildung	1	2	-
Mathematik	2	3	3
IKT	2	1	1
Sport	2	1	1
Religion	1	1	1
Rechts- und Wirtschaftskunde	-	-	2

## Studentafel Fachbildung 1. Klasse bis 3. Klasse

Fachbildung	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Physik/Landtechnik / landw. Bauwesen	-	2	2
Zu- und Nebenerwerb	-	-	1
Betriebswirtschaftslehre	-	-	3
<b>Naturwissenschaften</b>			
Botanik	2	-	-
Grundlagen des Obstbaus	1	-	-
Chemie	2	-	-
Ökologie	2	-	-
Anatomie und Physiologie	1	-	-
Bodenkunde/Pflanzenernährung	-	2	-
Ackerbau und Gemüsebau	-	-	2
Forstwirtschaft	1	-	-
Almwirtschaft			
<b>Fachrichtung Nutztierhaltung</b>			
Nutztierhaltung / Tierzucht / Fütterung	-	3	3
Grünland und Futterbau	-	2	-
<b>Fachrichtung Obstbau</b>			
Obstbau / Pflanzenschutz	-	3	3
Angewandter Obstbau	-	2	-
<b>Fachrichtung Forstwirtschaft</b>			
Forstwirtschaft	-	3	3
Grünland und Futterbau	-	2	-
<b>Praxis</b>	6	6	6
<b>Stundenanzahl gesamt</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>

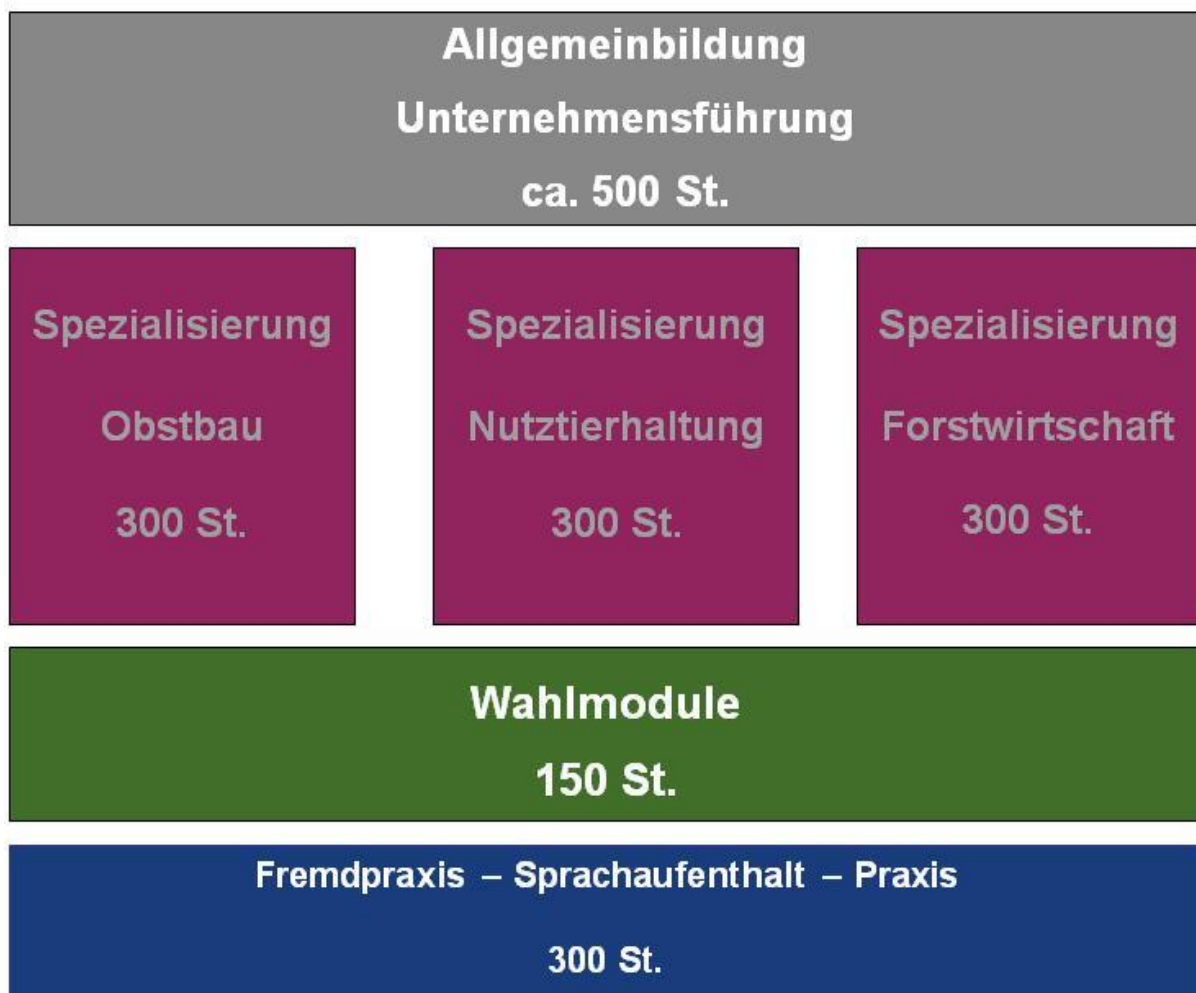
An den Fachschulen wird der fachlichen und praktischen Ausbildung in den ersten 4 Schuljahren besondere Beachtung geschenkt.

## Das 4. Schuljahr - ein Spezialisierungsjahr

Ziel ist es, dass die Schüler und Schülerinnen zusätzliche fachliche Qualifikationen erwerben. Es schließt mit der Diplomprüfung als „Landwirtschaftlicher Betriebsleiter/Betriebsleiterin“ ab.

Das 4. Schuljahr besteht aus einem Kernbereich mit Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft, Agrarpolitik, Agrarrecht, Marketing und Qualitätsmanagement. Zudem erfolgt eine fachliche Vertiefung in den drei Fachbereichen Nutztierhaltung, Obstbau und Forstwirtschaft. Außerdem werden verschiedene Wahlmodule zu je einer Woche im Gesamtausmaß von 4 Wochen angeboten, wie z. B. Milchverarbeitung, Fleischverarbeitung, Eigenbestandsbesamung, Stein- und Beerenobstanbau, Obstbau Spezial, Holz- und Metallverarbeitung, Urlaub am Bauernhof. Dieses Fachwissen wird durch viele Praxiseinheiten und einem vierwöchigen Fremdpraktikum ergänzt. Das Fremdpraktikum sollte bevorzugt im Ausland absolviert werden und dient sowohl der fachlichen als auch der persönlichen Weiterentwicklung.

Mit dieser 4-jährigen Fachausbildung im Bereich Land- und Forstwirtschaft erwerben die Schüler ein breites Wissen an Theorie und Praxis und sind befähigt, sich in der Berufswelt zu behaupten.



## Das 5. Schuljahr – einjähriger Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung

Nach dem 4. Spezialisierungsjahr gibt es die Möglichkeit einen 1-jährigen Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung (Matura) zu besuchen. Der Absolvent bzw. die Absolventin erhält nach Abschluss das Maturadiplom im Bereich Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum.

Stundentafel des 5. Schuljahres (Unterrichtseinheiten zu 60 Minuten):

<b>FACH</b>	<b>STUNDEN</b>
<b>Katholische Religion</b>	<b>1</b>
<b>Deutsch</b>	<b>5</b>
<b>Italienisch</b>	<b>3</b>
<b>Englisch</b>	<b>2</b>
<b>Geschichte</b>	<b>2</b>
<b>Mathematik</b>	<b>3</b>
<b>Angewandte Naturwissenschaften</b>	<b>4</b>
<b>Landwirtschaftliche Betriebsführung</b>	<b>3</b>
<b>Projektmanagement und fachspezifisches Projekt</b>	<b>6</b>
<b>Bewegung und Sport</b>	<b>1</b>

## (6) Allgemeine Bewertungskriterien

Die Bewertung in den einzelnen Fächern ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem die Lehrperson die Lernfortschritte, Lernergebnisse und Leistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler feststellt und mit einer Note von vier bis zehn bewertet. Die Endnote berücksichtigt auch die Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin und den Lernfortschritt während des Schuljahres. Die Bewertungskriterien werden von den jeweiligen Lehrpersonen am Beginn des Schuljahres erläutert.

Die Bewertung der Schülerleistungen orientiert sich an den im Lehrplan bzw. im Jahresprogramm der Lehrperson festgelegten Kompetenzen oder am Individuellen Bildungsplan (IBP). Je nach Fach werden neben dem fachlichen Wissen auch andere Aspekte berücksichtigt, etwa die Fähigkeit das Wissen fächerübergreifend zu verknüpfen, Kreativität, Problemlösefähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungskompetenz, die Fähigkeit in Gruppen zu arbeiten und die Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten. Bei einer Bescheinigung der individuellen Kompetenzen werden die im IBP laufend dokumentierten Fähigkeiten festgehalten.

Auch die Lern- und Arbeitshaltung kann in die Bewertung einbezogen werden, etwa die aktive Teilnahme am Unterricht, die ordentliche Führung der Lernunterlagen, regelmäßige und zeitgerechte Erledigung der Hausaufgaben etc. Zusätzlich zu mündlichen Prüfungsgesprächen können zur Bildung der mündlichen Note auch Referate, kurze mündliche Stellungnahmen in Unterrichtsgesprächen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Tests, Hausaufgaben u. Ä. herangezogen werden.

Die folgende Zuordnung von Ziffernoten zu verbalen Leistungsbeschreibungen soll eine Orientierungshilfe für die Schüler und die Lehrpersonen (LP) bieten. *(Der besseren Lesbarkeit halber wird hier nur das generische Maskulinum verwendet; selbstverständlich gelten die Ausführungen auch für alle Schülerinnen).*

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen zur Gänze und erfüllt die schulischen Anforderungen in jeglicher Hinsicht. Er erfasst Lerninhalte sicher und selbstständig, wendet Kenntnisse in anderen Zusammenhängen und Fachbereichen an, findet eigene Lösungswege, überprüft und bewertet Ergebnisse, stellt Verknüpfungen her, bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fachsprache und zeigt Beständigkeit und Einsatz.
9	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in sehr hohem Maße und erfüllt die schulischen Anforderungen in beinahe jeglicher Hinsicht. Er verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse, ist fähig, Kenntnisse selbstständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen. Seine Fachsprache ist korrekt.
8	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in hohem Maße und erfüllt die meisten schulischen Anforderungen. Er beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und ist fähig, diese in einer angemessenen Fachsprache zu kommentieren. Es liegen einige kleinere Mängel und Lücken vor.
7	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in zufriedenstellendem Maße und erfüllt die meisten schulischen Anforderungen. Die Kompetenzen des Schülers gehen noch über die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) hinaus, allerdings sind Mängel und große Lücken bei den „Aufbaukompetenzen“ bzw. „Expertenkompetenzen“ vorhanden. Die wesentlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind durchwegs vorhanden. Er bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg und kann seine Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden.

6	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in ausreichendem Maße und erfüllt die grundlegenden schulischen Anforderungen. Die Kompetenzen des Schülers gehen allerdings nicht über die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) hinaus. Er erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße. Aufgaben kann er nach Vorgaben lösen, er kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben.
5	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in nicht ausreichendem Maße und erfüllt die grundlegenden schulischen Anforderungen nicht. Die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) werden nicht erreicht und/oder es fehlt eine angemessene Arbeitshaltung. Viele Lerninhalte in verschiedenen Teilbereichen werden trotz Hilfestellungen nicht erfasst. In ihrer/seiner Arbeitsweise ist der Schüler nicht selbstständig. Er kann die Fachsprache nicht korrekt verwenden.
4	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen überhaupt nicht und erfüllt auch die grundlegenden schulischen Anforderungen nicht. Die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) werden nur sehr lückenhaft oder gar nicht erreicht. Der Schüler erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht, ist in seiner Arbeitsweise nicht selbstständig, kann Lerninhalte, Konzepte und die Fachsprache nicht oder kaum anwenden. Es fehlen wesentliche fachliche Grundlagen, Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Zudem kann die Arbeitshaltung nicht angemessen sein oder eine offenkundige Arbeitsverweigerung vorliegen.

## Bewertung des Verhaltens

Die Verhaltensnote ist eine Note „wie jede andere“ und fließt in die Berechnung des Mittelwertes der Endnote ein. Sie bringt zum Ausdruck, wie weit ein Schüler seine Pflichten im Schulalltag erfüllt. In den Köpfen vieler Lehrer und Schüler ist immer noch die Vorstellung verankert, dass nur die Noten neun und zehn Ausdruck eines annehmbaren Verhaltens seien und jemand mit der Note acht oder sieben im Betragen ein nicht tolerierbares Verhalten zeige. Dies ist eine überholte Sichtweise. Vielmehr versuchen wir, der größeren Bedeutung der Betragensnote Rechnung zu tragen, indem viele verschiedene Aspekte, die für den schulischen Erfolg und das gute Gelingen der **Schulgemeinschaft** wichtig sind, betrachtet werden und in die Notengebung einfließen.

Die Betragensnote wird nicht als Form der Strafe für freie Meinungsäußerungen eingesetzt, sofern diese von Schülern und Schülerinnen korrekt vorgebracht werden und andere nicht verletzen. Die Betragensnote bewertet das Verhalten eines Schülers/einer Schülerin während des gesamten Semesters bzw. Schuljahres und nicht einen einzigen Vorfall. Außerdem ist der Klassenrat verpflichtet, nach Ermahnungen und Verweisen eingetretene Verbesserungen im Verhalten der betreffenden Schülerin oder des betreffenden Schülers zu berücksichtigen.

Die Kriterien für die Betragensnote stützen sich auf die in der Schülercharta angeführten Pflichten eines Schülers sowie auf die Richtlinien und Vorschriften unserer Schule. Die Schule bemüht sich um eine Arbeitsatmosphäre, in der das Lernen ungehindert möglich ist und schulische Leistungen gefördert und anerkannt werden. Zugleich soll in den Schülern der Sinn für ihre individuelle und soziale Verantwortung geweckt werden. In einer Schulgemeinschaft ist gegenseitige Rücksichtnahme notwendig und Respekt vor fremden Einstellungen und vor fremdem Eigentum.

### Die Kriterien sind deshalb folgende:

#### 1.) **Aufmerksamkeit und Mitarbeit, Grundeinstellung:**

Der Schüler trägt durch verlässliche Aufmerksamkeit und aktive Mitarbeit zum Gelingen des Unterrichts bei. Er zeigt eine positive Grundeinstellung zur Schule, zum Lernen und zum Unterricht.

#### 2.) **Der Schüler nimmt Herausforderungen an:**

Er bemüht sich, an seinen Schwächen zu arbeiten und Schwierigkeiten sowie Defizite zu überwinden; er stellt sich Prüfungen und Bewertungen. Der Schüler zeigt sich verantwortlich gegenüber seinen eigenen Leistungen.

#### 3.) **Der Schüler stört den Unterricht und seine Klassenkameraden im Lernen nicht.**

#### 4.) **Sauberkeit und Ordnung:**

Der Schüler geht mit Sachgütern (Schulbüchern, Praxisgeräten, Sportgeräten, technischen Geräten...) verantwortungsvoll um und achtet auf Sauberkeit und Ordnung in der Schule und bei schulbegleitenden Veranstaltungen. Er achtet das Eigentum der Schule und seiner Mitschüler

#### 5.) **Einhalten von Regeln:**

Der Schüler hält sich an Vorgaben, befolgt die Schulordnung, nimmt Hilfen an und reagiert einsichtig auf Ermahnungen.

#### 6.) **Erledigung von Arbeitsaufträgen:**

Der Schüler erledigt Arbeitsaufträge (Hausaufgaben, Mitschriften, Schulübungen, Referate, ...) verlässlich ist bemüht eigenverantwortlich und selbständig zu arbeiten. Vereinbarte Termine werden eingehalten.

#### 7.) **Respektvolles Verhalten:**

Der Schüler verhält sich allen Mitarbeitern der Schule und allen Mitschülern gegenüber angemessen und respektvoll (hört zu, achtet die Meinung anderer, macht sich nicht lustig über andere, zeigt Selbstbeherrschung, ist stets um einen angemessenen Sprachgebrauch bemüht, mobbt und beleidigt niemanden, ...).

#### 8.) **Verhalten im Klassenverband und bei Veranstaltungen/Ausflügen etc.:**

Der Schüler zeigt ein einfühlsames und umsichtiges Klassenverhalten, befolgt die Anweisungen der Lehrpersonen bzw. Begleitpersonen, er ist kooperativ, hilfsbereit, zeigt Zivilcourage und ist konfliktfähig. Er nimmt an den schulischen Veranstaltungen, Ausflügen, Lehrausgängen etc. teil und zeigt dort ein korrektes Verhalten.

#### 9.) **Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit:**

Der Schüler erscheint regelmäßig und pünktlich zum Unterricht, bringt die nötigen Schulmaterialien und Praxiskleidungen mit, bringt Rechtfertigungen für versäumten Unterricht innerhalb der vorgesehenen Fristen und in angemessener Form, und ist insbesondere darum bemüht, Absenzen und Verspätungen zu vermeiden.

Die Betragensnote **10** wird vergeben, wenn es bei keinem Kriterium Grund für Beanstandungen gibt.

Die Betragensnote **9** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien nur in seltenen Fällen nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **8** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien öfters nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **7** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien häufig nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **6** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien andauernd / regelmäßig / sehr oft nicht in erforderlichem Maße erfüllt sind.

Die Betragensnote **5** wird vergeben unter Berücksichtigung des Art. 4, des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009: Die Schülerin oder der Schüler verstößt gegen die obigen Kriterien wiederholt und auf schwerwiegende Weise und wurde deshalb des Öfteren mündlich und schriftlich zurechtgewiesen. Die Eltern der Schülerin oder des Schülers wurden über das ungebührliche Verhalten der Schülerin oder des Schülers informiert. Die Schülerin oder der Schüler zeigt keinerlei Einsicht und bemüht sich um keine Änderung und Verbesserung des Betragens. Die Schülerin oder der Schüler wird daher nicht in die nächste Klasse versetzt bzw. zur Abschlussprüfung zugelassen.

Herausragende Verdienste um die Klassen- oder Schulgemeinschaft können in besonderen Fällen zu einer **höheren Betragensnote** führen.

**Eintragungen im Klassenregister, unentschuldigte Absenzen**, gegen den Schüler verhängte **Disziplinarmaßnahmen**, gefährliches oder das Ansehen der Schule schädigendes Verhalten auch außerhalb des Unterrichts (vor oder nach dem Unterricht, in den Pausen, bei schulbegleitenden Veranstaltungen etc.) führen zu einer Herabsetzung der Betragensnote.

Wenn ein Schüler die Gesundheit von Lehrkräften und Mitschülern gefährdet oder das Schuleigentum mit strafrechtlich relevanten Taten zerstört, wird je nach Schweregrad auch die Betragensnote fünf vergeben, was eine Nicht-Versetzung zur Folge hat.

Rechtsgrundlagen:

Schulordnung der Fachschule Fürstenburg, Gesetz Nr. 169 vom 30. Okt. 2008,

Ministerialdekret Nr. 5 vom 16.01.2009, Schülercharta

# Bewertungskriterien für die Präsentation des fachspezifischen Projekts im Rahmen des Prüfungsgesprächs bei der Matura, für den Fall, dass die Präsentation stattfindet.

Dauer der Präsentation: maximal 10 Minuten

<b>1) Inhalt und Struktur</b>	Bewertung:
<p>Bewertet werden z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Darlegung der Projektinhalte und der durchgeführten Arbeiten</li> <li>• sachliche Richtigkeit, Fehler</li> <li>• passende Gewichtung der Inhalte</li> <li>• klare Strukturierung der gesamten Präsentation und gelungenes Zeitmanagement</li> <li>• erkennbare Zusammenhänge zwischen Einzelteilen ("roter Faden")</li> <li>• Tiefgang, Verständnis, Bezug zur Arbeit bzw. zum Thema, verständliche Erklärungen und Beispiele</li> </ul>	
<b>2) Sprache</b>	Bewertung:
<p>Bewertet werden z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutlichkeit, Verständlichkeit (Satzbau, Wortwahl, Sprachtempo, Pausen, angemessene Lautstärke, Intonation/Betonung)</li> <li>• Ausdruck, Grammatik, fehlerfreies Sprechen</li> <li>• Verwendung der Standardsprache, korrekte Verwendung von Fachausdrücken</li> <li>• Originalität, Kreativität, freies Sprechen, Überzeugungskraft, Kritikfähigkeit und Fähigkeit auf Fragen einzugehen, Diskussionsfähigkeit</li> </ul>	
<b>3) Visualisierung</b>	Bewertung:
<p>Bewertet werden z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• passende Wahl der Medien bzw. Utensilien (angemessene Anzahl der Folien, Plakate, Bilder, Filme, Geräte, Gegenstände) bzw. passender Verzicht auf Medieneinsatz</li> <li>• Richtigkeit, Übersichtlichkeit und Aussagekraft der visuell dargestellten Inhalte</li> <li>• ansprechende Gestaltung der visuell dargestellten Inhalte (Farbwahl, Schriftwahl...)</li> <li>• ausreichende Zeitdauer für die Betrachtung von Bildern und Tabellen</li> </ul>	
<b>4) Körpersprache</b>	Bewertung:
<p>Bewertet werden z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höflichkeit und Blickkontakt</li> <li>• Gestik – Haltung – Auftreten (freundlich und offen, möglichst ruhig, sicher und gelassen, angemessene Kleidung).</li> </ul>	
<b>GESAMTBEWERTUNG:</b>	

## (7) Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens

Das Schulguthaben wird heuer nach den gesetzlichen Vorgaben laut Rundschreiben 15/2022 berechnet und anschließend umgerechnet.

**Tabelle 1: Zuweisung des Schulguthabens**

gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat\*innen

**Tabelle 2: Umrechnung des Schulguthabens**

Gilt ausschließlich für die zur Abschlussprüfung im Schuljahr 2021/22 zugelassenen Kandidat\*innen

Ursprüngliches Schulguthaben für die 3.+4.+5. Klasse (maximal 40 Punkte)	Neues Schulguthaben für die 3.+4.+5. Klasse (maximal 50 Punkte)
21	26
22	28
23	29
24	30
25	31
26	33
27	34
28	35
29	36
30	38
31	39
32	40
33	41
34	43
35	44
36	45
37	46
38	48
39	49
40	50

### **Anerkennung von Bildungsguthaben**

Außerschulische Bildungsguthaben müssen nicht, können aber weiterhin berücksichtigt werden. Ziel der Anrechnung von Bildungsguthaben ist es, außerschulische Erfahrungen zu fördern, zusätzliches Engagement anzuerkennen und Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts erwerben, zu honorieren.

### **Schulinterne Bewertungselemente**

Der Klassenrat berücksichtigt bei der Zuteilung des Schulguthabens besondere Tätigkeiten und Funktionen der Schülerin bzw. des Schülers im gesamten Schulgeschehen.

Anerkannt werden:

- Studienverlauf
- Regelmäßiger Schulbesuch
- Interesse und Einsatz für das Unterrichtsgeschehen
- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten, Wettbewerben und Projekten
- Mitarbeit im Unterricht, auch im Fach Religion
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement
- Erfolgreiches Überwinden nachteiliger Lernumstände angesichts familiärer, sozialer, gesundheitlicher Schwierigkeiten
- Präsentation der Schule durch Schüler und Schülerinnen
- Anerkennung von Betriebspraktika, die einen besonderen Einsatz des Schülers bzw. der Schülerin erfordern
- Erlangung des Befähigungsnachweises für den Ankauf von Pflanzenschutzmitteln
- Teilnahme am Waldarbeiterkurs
- Ausbildung Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz (4 Stunden Grundausbildung, 8 Stunden spezifische Risiken und 32 Stunden Ausbildung für Arbeitgeber)

### **Externe Bildungsguthaben**

Der Klassenrat kann hier außerschulische Tätigkeiten der letzten 3 Jahre bewerten, die zum Erwerb von Kompetenzen geführt haben und mit den Bildungszielen der Schule zusammenhängen. Als Guthaben können alle jene Aktivitäten angerechnet werden, in denen durch einschlägige Nachweise besondere Qualifikationen dokumentiert werden. Beispiele:

- Zweisprachigkeitsnachweis B oder A und Fremdsprachenzertifikate
- Zertifikat Weißes Kreuz und Landesfeuerwehrschule
- ECDL – Führerschein
- Volontariat: Bestätigter Nachweis eines regelmäßigen Einsatzes bei einer gesetzlich anerkannten Institution mit kurzer Beschreibung des geleisteten Dienstes
- Arbeitserfahrungen in Betrieben, die für die besuchte Fachrichtung bedeutsam sind (ausgeschlossen sind Arbeitserfahrungen im elterlichen Betrieb)
- Außergewöhnliche Leistungen bei Wettbewerben
- Mitgliedschaft im Verein (Bestätigung der regelmäßigen Vereinstätigkeit im Ausmaß von 30 Stunden pro Schuljahr)
- Besondere Funktion im Verein
- Zusatzausbildungen

### **Voraussetzung für die Anerkennung**

Die Tätigkeiten müssen von den jeweils zuständigen Körperschaften, Vereinigungen und Institutionen dokumentiert werden; die Bestätigung muss eine kurze Beschreibung der jeweiligen Tätigkeit enthalten, die es dem Klassenrat ermöglicht, den Gehalt, die Qualität und den Bildungswert der gemachten Erfahrung in begründeter und angemessener Weise zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler müssen die entsprechenden Bestätigungen mit einem schriftlichen Ansuchen um Anerkennung (siehe Formblatt) termingerecht und vollständig bis zum 15. Mai im Sekretariat der Schule einreichen. Verspätet abgegebene Ansuchen können nicht berücksichtigt werden.

## (8) ANHANG: Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule - Arbeitswelt

- Besuch der Berufsberaterin im Februar
- Vortrag des AGB zum Thema Arbeitsverträge in der Land- und Forstwirtschaft
- Teilnahme an der Veranstaltung „Schule trifft Unternehmen“ im Mai
- Projekt „Power-Check“ vor Weihnachten (4 Tage) : „Eine Potentialanalyse für deine Zukunft – individuelle Berufsberatung – finde deinen Traumberuf“.

### Projektmanagement und fachspezifisches Projekt:

Einen wesentlichen Bestandteil des maturaführenden Lehrganges bildet das interdisziplinäre Projekt, welches von allen Schülerinnen und Schülern in Einzelarbeit durchgeführt werden musste. Sie wurden dabei jeweils von einem Tutor begleitet und arbeiteten im Normalfall mit einem Unternehmen oder einem anderen externen Auftraggeber zusammen.

Nähere Informationen zum Fach „Projektmanagement und fachspezifisches Projekt“ befinden sich im entsprechenden Bericht im Anhang.

Projektliste:

Schüler/Schülerin	Projekt	Tutor
Aondio Elja	Herstellung einer Karpfenrigbox für Jungangler	Zerzer Adelheid
Donchi Jeremias	Zusammenstellung einer Böhmisches Blasmusikformation mit der Planung von 2 Konzertabenden	Daniel Trafoier
Eller Hannah	Herstellung eines nachhaltigen Schokoaufstriches und die Kreation von "Schokogipfeln"	Kofler Ruth
Gamper Kuno	Ein Stück Kulturlandschaft am Partschinser Waalweg	Maria Katharina Eisenschmid
Kaserer Thomas	Fleischproduktion am Mairulrichhof mit Direktvermarktung	Elisabeth Haid
Kerschbamer Alex	Erstellen eines Bienenlehrpfads an der Fürstenburg	Habicher Valentin
Kuppelwieser Laurin	Erlernen des Weberhandwerks, um einen Teppich aus Tiroler Bergschafwolle herstellen zu können	Trafoier Daniel
Moser Philip	Almfläche als Habitat heimischer Wildarten schützen und somit die Biodiversität fördern	Maria Katharina Eisenschmid
Pircher Petra	Herstellung eines Müslis mit hofeigenen Erdbeeren und regionalen Getreidesorten für den Betrieb "Oberhof"	Federspiel Susanne

Seehauser Noemi	Pollen und Perga - Das Interesse und die Neugierde für Blütenpollen bei interessierten Menschen zu wecken und Blütenpollen zu vermarkten	Habicher Valentin
Tribus Sarah	Entwerfen eines Stallumbauplanes von Anbinde- zu Laufstall am Karneilhof nach Bio-Richtlinien	Elias Theiner
Wallnöfer David	Planung und Ausführung von Aktionstagen zur Schutzwaldsanierung oberhalb von Mals	Simone Maria Götsch

## **(9) ANHANG: Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung**

# Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung für die Fachschule Fürstenburg

5. Klasse – maturaführender Lehrgang 2021-22

## 1) Persönlichkeit und Soziales

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.](#)
- [übernimmt Verantwortung für sich und andere.](#)
- [ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.](#)
- [ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.](#)
- [kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.](#)
- [zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.](#)
- [analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.](#)
- [nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.](#)
- [ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.](#)
- [befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.](#)

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Deutsch/Geschichte</b>
Themen/Inhalte	Thema: Migration – Auseinandersetzungen mit den Ursachen (Push- und Pull-Faktoren) und Auswirkungen (früher und heute) Flüchtlingsbewegungen aufgrund des Ukraine-Krieges Theaterstück: "Europas längster Sommer" - Lektüre (Ausschnitte) und Vor- und Nachbesprechung – meine Position in der Gesellschaft – Frage nach der persönlichen Identität
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Gruppenarbeiten und Reflexion
Zeitliches Ausmaß:	6
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Religion</b>
Themen/Inhalte	Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensmodell auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fachnote

Zeitliches Ausmaß:	2
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Fächerübergreifendes Projekt Englisch – Naturwiss.</b>
Themen/Inhalte	Projektarbeit in Kleingruppen im Rahmen des „Generation Earthshot“ Programms – innovative Ideen für mehr Nachhaltigkeit, Kommunikation auf social media
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Note in einem der beiden Fächer
Zeitliches Ausmaß:	12
<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Thema: Multikulturelle Gesellschaft – (my) cultural identity, identity of a nation Was ist Identität, was definiert sie?  Vorteile und Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft – am Beispiel Großbritanniens  Show racism the red card: Vorurteile, Mythen (über Einwanderer) und wie sie widerlegt werden können
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Mündliche und schriftliche Unterrichtsbeiträge, Reflexion, Schularbeit
Zeitliches Ausmaß:	10
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	Razzismo: analisi del fenomeno globale del razzismo e lettura di un articolo su un fatto di cronaca successo in Italia; Liberta d’espressione e <i>fake news</i> nell’era dei <i>social network</i> ;
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, analisi e discussione in classe di testi sulle sopracitate tematiche;

## 2) Kulturbewusstsein

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.](#)
- [zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.](#)
- [begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.](#)
- [begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.](#)
- [nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.](#)
- [nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.](#)

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Geschichte/Deutsch</b>
Themen/Inhalte	Sprachvielfalt in Südtirol: Dialekt, Hoch-, Umgangs- und Jugendsprache, Soziolekt, Idiolekt, Auseinandersetzung mit der eigenen Sprachkompetenz Thema: Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen (Afghanistan, Olympische Winterspiele): geschichtliche Entwicklung; Menschenrechtsorganisationen, Personen, die sich für die Freiheit/Menschenrecht einsetzen (Mahatma Ghandi und andere Bürgerrechtler*innen Themenschwerpunkt Völkermord: Definition, Völkermorde in der Menschheitsgeschichte (Völkermord an Hereros, Australien, Holodomor/in der Ukraine, Holocaust), Umgang mit dem "Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Ukraine-Krieg",
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Beiträge, Klassendiskussion, Gruppenarbeiten und Präsentationen mit Bewertung im Fach Geschichte
Zeitliches Ausmaß:	10
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Religion</b>
Themen/Inhalte	Die Christliche Religion und ihre Konfessionen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fachnote
Zeitliches Ausmaß:	4
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Persönliche Mehrsprachigkeit, Kulturbewusstsein, Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Vielfalt sind als Teilkompetenzen in fast allen im Fremdsprachenunterricht behandelten Themen enthalten.

	Konkrete Themen: migration and multiculturalism, (cultural) identity, human rights
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Unterschiedlich – je nach Thema/Kompetenz als Teilbereich der entsprechenden Lernzielkontrolle; durch mündliche Beiträge und Handeln im Unterricht; Sprachgebrauch; Reflexion (schriftliche Arbeiten und mündliche Beiträge)
Zeitliches Ausmaß:	--
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	Posizione pro/contro la guerra degli intellettuali durante la I° guerra mondiale (Ungaretti e D'Annunzio); Posizione degli intellettuali durante la II° guerra mondiale; La mancanza di libertà d'espressione durante il ventennio fascista; La guerra in Ucraina dal punto di vista storico e comunicativo (attraverso anche l'utilizzo dei social network);
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, analisi e discussione in classe;

### 3) Nachhaltigkeit

#### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.](#)
- [entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.](#)
- [setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.](#)
- [entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.](#)
- [setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.](#)
- [kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.](#)
- [kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.](#)
- [kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.](#)
- [kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.](#)

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Angewandte Naturwissenschaften</b>
Themen/Inhalte	Nachhaltiger und rücksichtsvoller Umgang mit den lebensnotwendigen Ressourcen Boden (Degradationsformen) und Wasser (Nutzung von Süßwasser lokal/global, Wasserkrise) – fachliche Grundlagen dienen einem tieferen Verständnis. Persönliche Erfahrungen als Diskussionsgrundlage, in erster Linie

	in den Bereichen Forst- und Landwirtschaft (ökologischer Fußabdruck, Umweltverschmutzung, Nitratrictlinie). Der individuelle und gesellschaftliche Umgang mit Energiequellen mit Augenmerk auf klimaschonende Alternativen (regenerative Energie). Biodiversität als Möglichkeit Vielfaltigkeit zu erhalten (Permakultur/Monokultur), Gentechnik). Auswirkungen von menschlichem Handeln auf die Umwelt (Klimawandel – anthropogener Treibhauseffekt, Kulturlandschaft).
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Leistungskontrollen in schriftlicher Form (Kurztests; ausführliche, teils themenübergreifende Arbeiten; persönliche Stellungnahmen), mündliche Vorträge in Einzel- oder Partnerarbeit. Mitarbeit im Unterricht anhand transparenter Kriterien; Diskussionsrunden.
Zeitliches Ausmaß:	Das gesamte Schuljahr umfassend (vier Wochenstunden in Präsenz, im Fernunterricht zwei Stunden)
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Global goals Water – a human right?!
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schularbeit
Zeitliches Ausmaß:	8
<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Deutsch/Geschichte</b>
Themen/Inhalte	Themenbereich: Migration – Ausbeutung („Europas schmutzige Ernte“) Auswirkungen, Push- und Pull-Faktoren Global-Goals Alternativen in der Landwirtschaft: solidarische Landwirtschaft,
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Stellungnahme
Zeitliches Ausmaß:	4
<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Klimawandel in Südtirol: Auszug aus dem Forst- und Agrarbericht 2020: Monitoring der Waldökosysteme anhand der CO <sub>2</sub> -Messstation Ritten-Grünwald: mathematische Modellierung der Temperaturzunahme am Ritten, mittlere und lokale Änderungsrate - Vergleich Sekantensteigung vs. Tangentensteigung - Trendlinie, Vergleich mit Hawaii, Modulation einer Welligkeit auf den mittleren Anstieg mit einer Sinusfunktion
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fach-Note mit ein.
Zeitliches Ausmaß:	1,5 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Fächerübergreifendes Projekt Englisch – Naturwiss.</b>

Themen/Inhalte	Projektarbeit in Kleingruppen im Rahmen des „Generation Earthshot“ Programms. Die SchülerInnen erkennen und benennen Probleme und Chancen der 5 Earthshots und entwickeln innovative Ideen für mehr Nachhaltigkeit, Kommunikation auf social media
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Note in einem der beiden Fächer
Zeitliches Ausmaß:	12
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	Il cambiamento climatico ed i suoi effetti sul pianeta; <i>Land grabbing</i> e fenomeno migratorio ad esso collegato; I vantaggi derivanti da un passaggio alla <i>green economy</i> ;
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, analisi e discussione di diversi testi;

## 4) Wirtschaft und Finanzen

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.
- schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.
- setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.
- kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.
- entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.
- hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSLEHRE</b>
Themen/Inhalte	<p>Auseinandersetzung mit den Grundzügen des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.</p> <p>Analyse der eigenen finanziellen Situation und des Kapitalbedarfs des Unternehmens. Priorisierung der Ausgaben und verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung und Geldanlage.</p> <p>Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der persönlichen Absicherung und Vorsorge wird geschaffen.</p> <p>Versteht die Zusammenhänge zwischen wirtschaftspolitischen Entscheidungen und die Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Unternehmen.</p>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil von schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen. Inhalt von Diskussionen ohne Bewertung.
Zeitliches Ausmaß:	10 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Wirtschaftliche Aspekte, Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen im Rahmen der Differentialrechnung
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h

## 5) Politik und Recht

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.
- zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.
- kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.
- kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.
- weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.
- kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.
- kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.
- kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.
- kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.
- ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.
- nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.
- kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>GESCHICHTE</b>
Themen/Inhalte	Grundlagen der Verfassung Die Autonomie in Südtirol: Geschichtliche Entwicklung und Inhalte Wahlen (Gemeindewahlen) und das Wahlrecht in Italien: Merkmale, Arten,
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle, eigenständige Recherche,
Zeitliches Ausmaß:	10

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Human rights: what are human rights, human right violations worldwide, the death penalty worldwide and in the US, discussion: water as human right?
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Mündliche Beiträge im Unterricht, Hausaufgaben, Teil innerhalb der entsprechenden Lernzielkontrolle
Zeitliches Ausmaß:	12
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	Lettura, analisi e discussione del testo "Breve storia dell'Alto Adige dal 1918", redatto dalla Provincia Autonoma di Bolzano, in cui si ripercorrono le tappe politiche e storiche del passaggio del Südtirol all'Italia dal 1918 ad oggi, passando per l'ottenimento dell'autonomia;
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, discussione ed approfondimento in classe e test scritto finale;

## 6) Digitalisierung

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.
- kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.
- ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.
- kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.
- ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.
- verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>IKT, PROJEKTMANAGEMENT</b>
Themen/Inhalte	<p><b>Datenverarbeitung:</b> fortgeschrittene Suchstrategien anwenden - Web-Feeds (z.B. RSS) folgen - Kriterien für die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen einschätzen - Cloud-Dienste zur Datenspeicherung nutzen</p> <p><b>Kommunikation:</b> Kommunikations-Tool aktiv nutzen - E-Collaboration-Tools – MS OneDrive (Kursnotizbuch – Collaboration Space) Kommunikations-Tools (z.B. Videokonferenz, Datenaustausch, Application-Sharing)</p> <p><b>Sicherheit:</b> Sicherheitseinstellungen und Sicherheitssysteme – Firewall - Wirkung von digitalen Technologien auf den Alltag, die Onlinenutzung und die Umwelt</p> <p><b>Erstellen von Inhalten:</b> komplexe multimediale Inhalte in unterschiedlichen Formaten mittels einer Vielfalt von digitalen Plattformen, Tools und Umgebungen produzieren und modifizieren - fortgeschrittene Formatierungsfunktionen - Benutzung von fortgeschrittenen Formeln, Makros, usw.) Lizenzen und Copyrights - Datenschutz</p>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftlich/praktische Lernzielkontrollen Praktische Anwendung
Zeitliches Ausmaß:	30 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Verwendung von EXCEL und GeoGebra beim Lösen mathematischer Aufgabenstellungen und beim Erstellen oder Berechnen von mathematischen Modellen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	2h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Verwendung verschiedener Anwendung auf Microsoft Teams: Videokonferenz, Kursnotizbuch, Word, OneNote, PPT... Internet für Recherche verwenden – unter Berücksichtigung des Datenschutzes Online dictionaries verwenden
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	Regelmäßig während des Schuljahres/während des Fernunterrichts

## 7) Gesundheit

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.
- übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.
- kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.
- kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.
- hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.
- kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.
- reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.
- verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.
- verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Sport</b>
Themen/Inhalte	Sport und Gesundheit
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	keine
Zeitliches Ausmaß:	Regelmäßig während der praktischen Sportstunden

## 8) Mobilität

### Kompetenzorientierte Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.
- kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.
- ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.
- ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.
- ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.
- kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Geschwindigkeit und Beschleunigung und deren Auswirkungen werden im Rahmen der Differentialrechnung behandelt.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h

# **Berichte über den Unterricht in den einzelnen Unterrichtsfächern**

**1)**

**RELIGION  
(1h)**

# Die Klassensituation der Klasse 5A für das Schuljahr 2021/22

## für das Fach Katholische Religion

Der maturaführende Lehrgang setzt sich aus 12 Schülern zusammen. Die Klasse besteht aus 4 Mädchen und 8 Jungs. Sie bilden eine lebhaft, aufgeschlossene und kritische Klasse. Sie arbeiten bereitwillig mit und bringen sich in Diskussionen, Vorträgen und persönlichen Beiträgen bereitwillig ein. Die Schüler\*innen sind insgesamt motiviert sich in Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeit am Unterricht zu beteiligen und erarbeiten dadurch zielführende Ergebnisse.

### ***Fachspezifische Ziele:***

Der Religionsunterricht greift im Erfahrungs- und Erlebnishorizont der Schüler\*innen die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf und thematisiert diese Lebensfragen. Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schüler\*innen zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die ihr Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichen Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.

### ***Arbeitsweise:***

In der Klasse 5A geht es im Religionsunterricht verstärkt darum neue und zeitgemäße Denkansätze zu erarbeiten. Diese Denkansätze sollten von den Schülern\*innen erfasst, mit der eigenen Meinung verknüpft und in den Diskussionen zum Ausdruck gebracht und erörtert werden.

Im Unterricht haben die Schüler\*innen zu unterschiedlichen Themen in schriftlicher Form und mündlicher Mitarbeit Stellung bezogen und so diese Themen selbständig und zielführend erarbeitet.

### ***Inhalte:***

- ❖ Psalm Jes 35, 1-17 als Jahresmotto für das Schuljahr
- ❖ Die Geschichte der 3 Kontinente als Sinnbild für unterschiedliche Lebens- und Weltdeutungen

- ❖ Die 4 Elemente als Grundlage der Schöpfung und Bausteine des Lebens
- ❖ Plakatgestaltung zu Thema „Die eigene Göttlichkeit in mir“
- ❖ Das Geheimnis von Weihnachten – Die Geburt Jesu
- ❖ Die katholische Kirche und ihre Gruppierungen in der 2000jährigen Kirchengeschichte
- ❖ Dokumentation über die Anfänge des Christentums
- ❖ Das Geheimnis von Ostern – Die Auferstehung Jesu
- ❖ Mögliche Ankerpunkte für ein gelingendes Leben: Bibel, Jesus von Nazareth, die Kirche, der persönliche Glaube
- ❖ Die Liebe in ihren drei Aspekten als Grundstein der jüdisch-christlichen Tradition: Selbstliebe, Gottesliebe und Nächstenliebe
- ❖ Das Christusbewusstsein als Ansatz für eine neue Spiritualität
- ❖ Die „Covid19 Krise“ und meine persönliche Einschätzung dazu.

***Erworbene Kompetenzen durch den Religionsunterricht:***

Die Schüler\*innen haben:

- sich Fachwissen aneignen und ihre Meinung dazu bilden können
- sich mit ihren persönlichen Weltanschauungen auseinandergesetzt und können diese zunehmend klarer formulieren.
- die Möglichkeit genutzt, ihr Leben aus dem Blickwinkel des Glaubens zu reflektieren

***Methodisch – didaktische Hinweise:***

Die angewandte Unterrichtsmethode wurde der Klassensituation angepasst. Meistens wurde der Unterricht in Form des Lehrervortrages, Kurzreferaten der Schüler\*innen, Klassendiskussion, Einzel- Partner- und Gruppenarbeit abgehalten.

***Bewertung:***

Im Fach Religion werden zur Bewertung folgende Kriterien herangezogen: Aufmerksamkeit und Mitarbeit im Unterricht, schriftliche Stellungnahmen, die Ausarbeitung von Kurzreferaten und die Ergebnisse der Partner- und Gruppenarbeiten.

Unterschrift des Lehrers:

Valentin Felichev

Unterschrift des Klassensprechers:

Joh. Im

Vize - Klassensprecher: Daf. Amf

## **2) DEUTSCH (5h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach DEUTSCH

## 1. Fachspezifische Klassensituation 5 A

Das Arbeitsklima in der Klasse war sehr angenehm, die Schüler\*innen (SuS) zeigten für neue Themen und Inhalte immer Interesse und waren auch sehr offen gegenüber den unterschiedlichen Arbeitsweisen bzw. Vorgehensweisen im Unterricht. Auch an aktuellen Themen zeigte sich der Großteil der SuS interessiert und es entstanden auch immer wieder lebhaftes Gespräche. An diesen Gesprächen in der Klasse beteiligte sich die Mehrheit der SuS, nur einzelne hielten sich sehr mit ihren Wortmeldungen sehr zurück. Diskussionen zu unterschiedlichen Themen wurden auch fächerübergreifend (Angewandte Naturwissenschaften, Englisch, Italienisch, Geschichte) geführt und wir versuchten gemeinsam immer wieder Zusammenhänge herzustellen oder die SuS machten von sich aus darauf aufmerksam, wenn sie Zusammenhänge erkannten. Aufgrund der aktuellen Situationen wurden auch Texte gewählt, die sich mit den unterschiedlichen Thematiken beschäftigen.

Die SuS arbeiteten in allen Sozial- und offenen Unterrichtsformen meistens zielführend mit und konnten angemessene Ergebnisse erbringen. Auch das Arbeitsverhalten untereinander ist positiv hervorzuheben, da alle SuS untereinander gut auskamen und somit auch Gruppen- oder Partnerarbeiten keine Probleme verursachten. Das Leistungsniveau war in allen vier Bereichen des Deutschunterrichts sehr unterschiedlich, trat jedoch vor allem im Bereich der Textproduktion am deutlichsten zutage. Es ist zu betonen, dass einige SuS im Schriftlichen große Probleme haben. Die Bewertungen schwankten in der Klasse zwischen gut bis hin zu kaum genügend. Im mündlichen Bereich hingegen konnten durchaus zufriedenstellende bis sehr gute Leistungen erbracht werden. Bei Gruppen-Präsentationen, auf die sich die SuS meistens ausreichend vorbereiteten, konnte der Großteil der SuS gute Leistungen erzielen.

Zudem ist noch zu erwähnen, dass manche Schüler große Schwierigkeiten in der Rechtschreibung aufweisen. Somit wurden die Bewertungen für schriftlichen Arbeiten, die zwar inhaltlich oder sprachlich angemessen ausfielen, durch die hohe Fehlerquote geschmälert. Ich möchte jedoch betonen, dass ich Inhalt, Ausdruck und Form immer stärker als die Rechtschreibung bewertet habe. In dieser Klasse gibt es zwei SuS, die im Fach Deutsch aufgrund des IBPs (siehe Anhang) zieldifferent bewertet werden. Ein Schüler leidet an einer Hörschädigung, auch dies musste immer wieder berücksichtigt werden, da vor allem Filmbeiträge ohne Untertitel nicht zu verstehen waren. Zu betonen ist mit Sicherheit auch, dass das Fach Deutsch für die meisten SuS eine Herausforderung darstellt, da in den vier vorhergehenden Schuljahren die Stundenanzahl für die Allgemeinbildung sehr knapp bemessen ist und nicht als Schwerpunkt unterrichtet wird.

Ich habe die SuS zum größten Teil bereits in den ersten vier Jahren unterrichtet, 1 Schülerin kam in der 4. Klasse aus einer anderen Fachschule für Landwirtschaft hinzu. Somit waren meine Anforderungen sowie meine persönlichen Schwerpunktsetzungen bekannt. Im Gegenzug hatte ich auch ein klares Bild, wo die Interessen der SuS sowie ihre Stärken und Schwächen liegen und welches Niveau angemessen ist.

## **2. Fachspezifische Lernziele und Kompetenzen**

Schwerpunkte im heurigen Schuljahr setzte ich in den Bereichen Umgang mit Texten (Sachtexte und literarische Texte) und Textproduktion. Das mündliche Präsentieren wurde immer wieder zu unterschiedlichen Themen und Inhalten – auch im Fach Geschichte – geübt.

Die Arbeit mit literarischen Texten konnten die SuS sehr unterschiedlich bewältigen. Einige wenige benötigten geringere Hilfestellungen, andere hingegen wiederum starke Anleitungen. Aus diesem Grund wurden literarische Texte vorwiegend gemeinsam gelesen (ausgenommen umfangreichere Texte) und mit erschließenden Arbeitsaufträgen aufgearbeitet (betreffend Inhalt, Form, Absicht, Hintergründe usw.). Mit dem selbstständigen Verfassen von Textanalysen hatte der Großteil der Schüler noch Probleme, jedoch konnten sie anhand von „Leitfragen“ die Texte erschließen.

Die Auseinandersetzung mit Sachtexten stellte am Beginn die SuS vor große Herausforderungen, jedoch gelang diese nach der Übungsphase den meisten, wobei auch in diesem Bereich große Unterschiede erkennbar sind. Die anschließende Textproduktion war wiederum für einige schwieriger zu bewältigen, wie bereits oben erwähnt.

Klassenlektüren wurden von den SuS vorwiegend selbstständig gelesen und die AA konnten teilweise in der Klasse besprochen und bearbeitet werden. Wir versuchten wir immer wieder während des Unterrichts Zeit für Arbeitsaufträge, persönliche und kritische Auseinandersetzung mit dem und Diskussionen über das Thema zu finden. Auch Transferleistungen zu aktuellen Themen glückten immer wieder. Auch bei diesen Arbeitsaufträgen arbeiteten die SuS konzentriert mit und konnten auch Querverbindungen zu anderen Themen herstellen oder über das Thema ich-bezogen reflektieren. Auch in diesem mündlichen Austausch bzw. in der schriftlichen Auseinandersetzung gab es sehr große Leistungsunterschiede.

Im Bereich „Schreiben“ ging es vor allem darum, den Schülern die unterschiedlichen Textsorten näherzubringen und ihnen einen textsorten-gerechten Schreibstil zu vermitteln. Die Erörterung bzw. die schriftliche Stellungnahme wurde in diesem Schuljahr wiederholt und geübt. In schriftlichen Übungen setzten sich die SuS mit den oben erwähnten Sachtexten auseinander, legten ihre persönliche Meinung zu Inhalten/Themen der Klassenlektüren oder zu aktuellen Themen dar. Dabei wurden nicht nur die Ausdrucksfähigkeit und das allgemeine bzw. spezifische Wissen sondern auch die Reflexionsfähigkeit bewertet.

Um die SuS auf die schriftliche Prüfung vorzubereiten, wurden Prüfungsthemen aus vergangenen Jahren geübt. Probearbeiten für die Matura wurden im Mai durchgeführt.

Im Bereich „Sprechen und Verstehen“ ging es vor allem darum, die Gesprächs- und Diskussionskultur in der Klasse zu verbessern und den Austausch zwischen den SuS zu fördern. Zusätzlich sollte die Ausdrucksfähigkeit verbessert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Präsentieren, das vor allem beim Vortragen von Ergebnissen aus Gruppenarbeiten geübt wurde.

Im Bereich „Einsicht in Sprache“ versuchten wir vor allem auf Schwächen aus SuS-Arbeiten einzugehen und diese zu beheben. Weiter wurde den SuS der Unterschied zwischen Dialekt, Hochsprache, Umgangssprache, Jugendsprache nähergebracht, aber auch die Begriffe Soziolekt und Idiolekt wurden aufgearbeitet. Somit war ein Schwerpunkt auch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sprache“ und mit konkreten Textbeispielen.

## **3. Fachbezogene Bewertungskriterien**

### **Folgende Kriterien wurden für die mündliche Bewertung berücksichtigt:**

- Korrekter Ausdruck: verständlich, nachvollziehbar, Verwendung der Hochsprache bzw. Fachsprache
- Diskussionsbereitschaft, kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten

- Transferfähigkeit/Reflexionsfähigkeit
- Kurzreferate bzw. Vorstellung von Gruppenergebnissen
- Fachwissen und Allgemeinwissen
- Publikumsbezogenes Sprechen bei Präsentationen, Auftreten
- Einhaltung von Gesprächsregeln bei Gruppenarbeiten, Klassengesprächen und Diskussionen
- konstruktive Mitarbeit und Beteiligung am Unterricht (2x / Semester = Mitarbeitsnote)

**Folgende Kriterien wurden für die schriftliche Bewertung berücksichtigt:**

- Inhalt und Ausdrucksweise
- Aufbau des Textes - Einhaltung der Struktur/Form
- Richtigkeit der angeführten Gedanken (Fakten, Daten, aber auch im Sinn der Logik)
- Berücksichtigung der textspezifischen Merkmale
- Idee/Originalität und Phantasie
- Argumentationsfähigkeit und Kritikfähigkeit
- persönliches Allgemeinwissen
- Sprachrichtigkeit: Einhaltung der grammatikalischen und orthografischen Regeln
- Transferfähigkeit und Reflexionsfähigkeit

**Bewertet wurden Arbeiten, die sich an der Abschlussarbeit orientieren, Haus- und Schulübungen, mündliche und schriftliche Leistungskontrollen zur behandelten Literatur, Mitarbeit und Präsentationen.**

Die Vorbereitungsarbeiten/Probearbeiten wurden nach dem Kriterien- und Bewertungsraster, herausgegeben von der Pädagogischen Abteilung im Deutschen Bildungsressort, bewertet.

- **Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von 100)**
  - **Indikator 1:** Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes, Textuelle Kohärenz und Kohäsion
  - **Indikator 2:** Reichtum und Beherrschung des Wortschatzes, Grammatikalische Korrektheit, korrekter Einsatz der Interpunktion
  - **Indikator 3:** Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge, Ausdruck eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen
- **Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von 100)**
  - **Textsorte A:** Erfüllung der gestellten Aufgaben/Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinem thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen / Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt) – korrekte und gegliederte Textdeutung
  - **Textsorte B:** Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente / Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen / Richtigkeit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentations gebraucht werden
  - **Textsorte C:** Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln / Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung / Korrektheit und Ausdruck der kulturellen Kenntnisse und Bezüge

**Der erreichte Punktestand in Hundertsteln, der sich aus der Summe ergibt, wurde durch Multiplikation mit 0,15 und Rundung auf Fünfzehntel gebracht.**

Die SuS erhielten stets eine verbale Rückmeldung über Gelungenes und Verbesserungsvorschläge und eine Bewertung in Noten. Häufig sollten die SuS auch versuchen, sich selbst einzuschätzen und zu bewerten, nach dem sie die korrigierten Arbeiten durchgelesen haben. Auch dies sollte der Reflexionsfähigkeit dienen.

#### 4. Unterrichts- und Arbeitsformen:

Die Unterrichts- und Arbeitsformen wurden den Themen angepasst. So versuchte ich allen Lerntypen gerecht zu werden und eine ausgewogene Vielfalt anzubieten.

Das selbstständige Erarbeiten von Inhalten stand im Mittelpunkt, wobei vor allem kooperative Arbeitsmethoden durchgeführt wurden. Die SuS konnten mit diesen Arbeitsformen gut umgehen (da sie auch in anderen Fächern geübt und somit auch eintrainiert waren) und meistens waren die erzielten Ergebnisse zufriedenstellend. Wenn es die Komplexität eines Thema erforderte, dann wurde auch im Lehrer-Schüler-Gespräch das Thema erarbeitet.

Fächerübergreifende Gespräche mit Impulsmaterialien wurden geübt.

#### 5. Inhalte und Themen

**(Themen und Inhalte, die nach dem Unterzeichnen des Berichts behandelt wurden, sind in blauer Farbe gekennzeichnet.)**

##### Argumentierendes Schreiben:

- Wiederholung und Vertiefung: lineare und dialektische Erörterung
- Stellungnahme

##### Textanalyse:

- Analyse von Sachtexten
- Analyse von literarischen Texten

##### Literaturgeschichte und literarische Texte

- **Literatur der Jahrhundertwende**  
Themen, Bilder, Spannungsfelder dieser Zeit:
  - ❖ Titelseite der Zeitschrift „Jugend“ (1900)
  - ❖ Wilhelm Klemm: „Meine Zeit“  
Stimmungen, Gefühle, Ängste der Zeit erkennen, Widersprüche und Gegensätze thematisieren
- **Naturalismus**  
Merkmale – Kunstbegriff – historischer/sozialer Hintergrund
  - ❖ Gerhart Hauptmann: „Die Weber“ (Auszug)  
Merkmale des naturalistischen Dramas, Sekundenstil; Begriffe: Sprachvarietät: Soziolekt, Dialekt, Idiolekt;  
⇒ In diesem Kontext: Heinrich Heine: „Die schlesischen Weber“: Lebens- und Arbeitsumstände erfahren
  - ❖ Wilhelm II: „Rede zur Einweihung von Denkmälern an der Berliner Siegesallee“ (Auszug): => Kunstauffassung im Vergleich
- **Moderne: Gegenströmungen zum Naturalismus**  
Begriff und Themen, zeitliche Eingrenzung  
Symbolismus  
Kunstbegriff und Merkmale, Symbol, Metapher, Chiffre
  - ❖ Stefan George: „komm in den totesagten Park und schau...“
  - ❖ Rainer Maria Rilke: „Der Panther“

- ❖ Rainer Maria Rilke: „Das Karussell“
- ❖ Dinggedicht: Definition, Merkmale und Transfer/Beleg

### Impressionismus:

#### Definition und Merkmale

- ❖ Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“ (umfangreicher Auszug): Inhalt, Absicht, die Figur Gustls – Charakterisierung  
Der innere Monolog – Merkmale und Transfer  
Die Novelle: Textsorte – Merkmale - Transfer

### Sprachkrise:

- ❖ Rainer Maria Rilke: „Ich fürchte mich so...“

#### -> Themenkreis: Sprache/Sprechen/Sprachvielfalt:

kritische und persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema, auch in Bezug auf Südtirol: Hochsprache, Umgangssprache, Dialekt und Jugendsprache, Mehrheits- und Minderheitensprachen; Kunstsprache „Esperanto“,

- ❖ ff-Artikel: „So schwere Sprachen!“

#### Gedichte im Dialekt:

- ❖ Luis Stefan Stecher: „Korrnerliadr“ – Inhalt der Texte (Verbindung zu Geschichte: Schwabenkinder), Vertonungen von Flouraschwarz;
- ❖ Genoveva Blaas: „Dr Dialekt“, „Brennate Liab“
- ❖ Maridl Innerhofer: Auswahl an Gedichten

### Expressionismus:

Einstieg über Kunst: Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildern - Kunstbegriff

Definition, Themen und Motive, Stilmittel,

Lyrik im Expressionismus:

- ❖ Georg Heym: „Die Stadt“
- ❖ Alfred Wolfenstein: „Stätter“

### • Literatur der Weimarer Republik - Neue Sachlichkeit:

Definition und Merkmale, historischer Hintergrund

- ❖ Kurt Tucholsky: „Das dritte Reich“
- ❖ Die Satire: Definition und Merkmale,
- ❖ Charly Champlin: „Factory Works“ „Der große Dikator“ (Film – Auszüge) – Kritische Auseinandersetzung

### Gebrauchslyrik:

- ❖ Erich Kästner: „Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?“; Sachliche Romanze“

### Zeitroman:

- ❖ E.M. Remarque: „Im Westen nichts Neues“ (Ganzwerk, s. u.)

### • Exil-Literatur:

Definition, geschichtlicher Hintergrund, Auswirkungen, Merkmale, Themen,

#### Exil-Lyrik:

- ❖ Bertolt Brecht: „Gedanken über die Dauer des Exils“, „Über die Bezeichnung Emigranten“, „Fragen eines lesenden Arbeiters“ (?)  
Brecht als Vertreter der Exilliteratur

### • Trümmerliteratur:

Definition und Merkmale, historischer Hintergrund;

Die Kurzgeschichte: Entstehungsgeschichte, bedeutende Autoren – Gruppe 47, Merkmale der Textsorte

- ❖ Wolfgang Borchert: „Das Brot“; „Die Küchenuhr“, „Die Kegelbahn“; „Lesebuchgeschichten“ (Auswahl)

### • Gegenwart (aktuelle Bezüge):

- ❖ Reinhard May: „Sei wachsam“(Lied)
  - Thema, Inhalte und Absicht, Zusammenhänge erkennen und herstellen

- Stellungnahme schreiben
- ❖ Reinhard Mey und Freunde: „Nein, meine Söhne geb ich nicht“ (Lied)
  - Thema, Inhalte und Absicht; Zusammenhänge erkennen /herstellen
  - Gruppenarbeiten
- ❖ Hanns Wader: „Es ist an der Zeit“ (Lied)
  - Thema, Inhalte und Absicht; Zusammenhänge erkennen und herstellen
  - Textanalyse schreiben
- ❖ Dokumentation: „Europas dreckige Ernte“ – Themenbereiche: Ausbeutung; Verteilung von Vermögen; Migration/Emigranten/Imigranten - Push- und Pullfaktoren, Sachtexte: Lebensmittelverschwendung und „Solidarische Landwirtschaft“

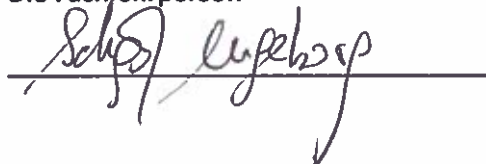
#### Lektüren:

- ❖ **Erich Maria Remarque: „Im Westen nichts Neues“**
  - Inhalt; Personen, Schauplätze, historische Ereignisse
  - persönliche Auseinandersetzung mit einzelnen Themen des Romans
  - Leseerfahrung
  - Film: Vergleich Film und Roman
- ❖ **Felix Mitterer: „Der Patriot“**
  - Auffälligkeiten des Werkes
  - Persönliche Auseinandersetzungen mit dem Inhalt und mit den Themen Patriotismus und Nationalismus und Rassismus (Zusammenhang zu Geschichte)
  - Autorenporträt
  - Film-Dokumentation
- ❖ **Sepp Mall: „Wundränder“**
  - Inhalt, Personen – 2 Geschichten
  - Historische Ereignisse in der Zeit der sogenannten „Bombenjahre“
  - Stil und Sprache
- ❖ **Maxi Obwexer: „Europas längster Sommer“ (Auszüge)**
  - Vorbereitung auf die Aufführung an der Schule (Klassenzimmerstück)
  - Auseinandersetzung mit den Themen: Heimat, Identität, Flucht und Vertreibung – Gründe für Ein- und Auswanderung;
  - In diesem Zusammenhang: Heinrich Heine: „Die Wanderratten“: Inhalt und Zusammenhänge herstellen;

#### Verwendete Lehrmittel:

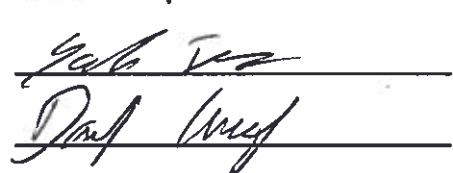
Im Fach Deutsch wurde an unserer Schule kein Unterrichtswerk eingeführt, somit erhielten die Schüler die literarischen Texte als Kopien. Auch Arbeitsaufträge und Informationstexte wurden kopiert. Zusammenfassungen der Schüler von Gruppenarbeiten usw. wurden für die Schüler kopiert. Klassenlektüren/Ganzwerke konnten von der Schule geliehen werden. Berichte/Reportagen wurden Tageszeitungen und Wochenzeitungen entnommen. Mediale Mittel ergänzten den Unterricht.

Die Fachlehrperson



Ingeborg Schgör  
Burgeis, am 14.05.2022

Die Klassensprecher



Tribus Sarah/Wallnöfer David

# **3) PROJEKTMANAGEMENT UND FACHSPEZIFISCHES PROJEKT (6h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach **PROJEKTMANAGEMENT UND FACHSPEZIFISCHES PROJEKT** Fachspezifische Projekte 2021/2022 Interdisziplinäres Projekt - Projektmanagement

## 1. **Interdisziplinäres Projekt**

Das gewählte Projektthema hat einen konkreten Bezug zur Arbeitswelt und zu betreffenden Berufsfeldern, wobei auch an Praktikumserfahrungen des 4. Schuljahres und eventuelle anschließende Arbeitserfahrungen angeknüpft werden kann. Es hat Bezüge allgemeiner, landwirtschaftlicher, betriebswirtschaftlicher, touristischer und kultureller Natur im Blick.

Problemorientierte Themen aus den Fachbereichen sollen durch sinnvolle interdisziplinäre Fragestellungen vernetzt und vor dem Hintergrund von berufsbezogenen Erfahrungen handlungsorientiert behandelt werden.

Gemeinsam mit den Lehrpersonen aus diesen Bereichen und einem Tutor/einer Tutorin bestimmen die Lernenden die Themen ihrer Lernprojekte, die Ziele und die Ergebnisse, die sie erreichen wollen.

Das Projekt ist eine tutoriell begleitete Einzelarbeit und wird an der Schule und/oder in Zusammenarbeit mit einem Betrieb, einer Organisation, einer Gemeinde, einem Tourismusverein u.a. durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit Projektpartnern war aufgrund der COVID-Situation nicht immer möglich. Alle Schüler/-innen führten ein eigenständiges Projekt durch.

Die Präsentation des Projektes, anschaulich und kreativ gestaltet, sollte Teil des Prüfungsgesprächs der staatlichen Abschlussprüfung sein, da die Schüler/-innen in 6 Wochenstunden ein umfangreiches Projekt mit den nötigen Projektmanagement-Instrumenten erarbeitet haben, welches sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt hat und ihnen die Grundlagen von Arbeiten im Team und mit Stakeholdern vermittelt hat.

## 2. **Projektmanagement**

Der Unterricht hat bis auf einer Woche Ende Oktober in Präsenz in 6 Wochenstunden stattgefunden. Drei Lehrpersonen unterrichteten das Fach, wobei eine Lehrperson 4 Wochenstunden und die anderen 2 Lehrpersonen jeweils 1 Wochenstunde abdeckten. Den Schülern/-innen wurden die Grundprinzipien für die erfolgreiche Ausarbeitung eines Projektes vermittelt, Präsentationstechniken wurden vertieft und ihre Ergebnisse präsentiert. Die Ausbildung

in Projektmanagement findet vorwiegend im 1. Semester statt, da die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten für die Planung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Projektes notwendig sind.

## 2.1 Unterrichtsstruktur:

Doppelstunde: Vermittlung von theoretischem Wissen

Doppelstunde: Arbeiten im Labor (Produktentwicklung, Werkstatt-Arbeiten, Ausarbeitung von Designvorlagen – Kontakte außerhalb der Schule mit Stakeholdern und Projektpartner u. ä.

Einzelstunde: Betriebswirtschaft im Projekt: Ausarbeitung von Kostenrechnungen, Businessplänen, Marktforschung, Stakeholder- und SWOT-Analysen

Einzelstunde: Einsatz der erlernten Projektinstrumente und Theorie-Wissen im Projekt – Begleitung der Lehrperson beim selbständigen Ausarbeiten ihrer jeweiligen Projektarbeit

### Kenntnisse:

- Definition eines Projektes und die wichtigsten Merkmale
- Projektphasen: Initiierungs-, Planungs-, Durchführung- und Evaluationsphase - Abschluss/Präsentation
- Planungsinstrumente: Ideenfindungsgrafiken, Kick-Off-Meeting, Projektsteckbrief, Projektantrag, Projekttagebuch, Zieleplan, Projektzeitplan/Gantt-Diagramm, Projektstrukturplan, Meilensteinplan, Kostenplan- und Ressourcenplan, Evaluationsinstrumente zur Zielüberprüfung und Projektabschlussbericht
- Rollen und Akteure in Arbeitsprozessen sowie deren Aufgaben und Verantwortungen, z. B. Projektauftraggeber, Teammitglieder, Tutor, Stakeholder usw.
- Arbeitspaketbeschreibung, Projektstatus-Bericht, Projektabschluss-Bericht
- Wissenschaftliches Arbeiten: richtiges Zitieren, Anlegen von Fußnoten, Bildbeschriftungen, Formatvorlagen, Inhaltsverzeichnis, Seitennummierung, Anlegen eines Literatur-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnisses

### Fertigkeiten:

- Projekte im Hinblick auf finanzielle, zeitliche, materielle und personelle Ressourcen planen

- verschiedene Präsentationstechniken anwenden
- Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen
- im Team arbeiten
- Projektverlauf und Ergebnisse dokumentieren, darstellen

### **Haltungen:**

- Strukturiert denken lernen und planmäßig arbeiten
- Theoretisch Erlerntes praktisch zu erproben
- auf andere Personen zuzugehen, kontaktieren
- Kommunikationsfähigkeit verbessern
- Disziplin im selbständigen Arbeiten und Lernen aufbringen
- Kritikfähigkeit stärken

### **Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen im Präsenzunterricht**

Der Unterricht erfolgte im Computerraum, in den Lerninseln mit den eigenen Laptops, in der Produktverarbeitungsräumen, Werkstätten u. ä. und die Inhalte wurden anhand unterschiedlicher Lernformen vermittelt: Erklärung durch die Lehrperson, Arbeit in sogenannten Lernteams, eigenverantwortliches Lernen. Die Planungsinstrumente für Projektmanagement wurden auf verschiedenen Plattformen, wie MS Teams, Clouds usw. zur Verfügung gestellt. Die Schüler/-innen haben immer selbstständig an ihren Projekten gearbeitet und auch die Kontakte zu den Stakeholdern und den Projektmitgliedern hergestellt und Treffen organisiert.

Die Schüler/-innen arbeiteten nach der Phase der Ideenfindung selbstständig an ihrem eigenen Projekt. Die inhaltliche Betreuung der einzelnen Schüler/-innen erfolgte durch Tutoren (Fachlehrer/-innen der Schule) Viel Zeit beanspruchte die Phase der Ideenfindung, sowie die Dokumentation der Ergebnisse am Computer. Im Präsenzunterricht sind alle theoretischen Inhalte mit den zur Verfügung stehenden Planungsinstrumenten, wie Projektstrukturplan, Meilensteinplan, Zeitplan GANT-MODELL) behandelt worden. Der Projektstatus war bei allen Schülern/-innen unterschiedlich, wobei alle die Initiierungs- und Planungsphase abgeschlossen hatten und mitten in der Durchführungsphase waren.

### **Aufgaben des Tutors:**

Jeder Schüler/jede Schülerin bekommt eine Betreuungslehrperson zur Seite gestellt, welche er/sie selbst wählt. Diese begleitet unterstützend die Arbeit. Die Aufgaben des Tutors/der Tutorin sind:

- gemeinsames Erstellen des Arbeitsplans
- regelmäßige Treffen mit den Schülern
  - ◆ um Hilfestellungen zu geben und
  - ◆ die Fortschritte in der Themenbearbeitung zu erkennen und ev. Fehlentwicklungen rechtzeitig verhindern zu können

### **Bewertungskriterien:**

Die beteiligten Lehrpersonen bewerten das Projekt.

- Präsentation der Ergebnisse und des Endprojektes
- Vollständigkeit und Umfang der Projektdokumentation
- Die sprachliche Richtigkeit der Projektdokumentation
- Ergebnis und die Übereinstimmung des Ergebnisses mit den erklärten Zielen
- Lernzielkontrollen
- Mitarbeit
- positive Einstellung gegenüber der Projektaufgabe
- Bereitschaft, Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung anzunehmen
- Herangehensweise an die Beschaffung und Verwendung von Ressourcen
- Reifeprozess/Aneignung neuer Fähigkeiten ist erkennbar
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Originalität des Projektes, Kreativität im Umgang mit Ressourcen
- Einhaltung von Terminen bei der Abgabe von Aufgaben, Teildokumentationen, Arbeitspaketen, Projektabschlussbericht und der Enddokumentation

Name	Thema bzw. Titel des Projektes	Betreuer/-in
Aondio Elija	Herstellung einer Karpfenrigbox für Jungangler.	Zerzer Adelheid
Donchi Jeremias	Zusammenstellung einer Böhmisches Blasmusikformation mit der Planung von 2 Konzertabenden.	Trafoier Daniel
Eller Hannah	Herstellung eines nachhaltigen Schokoaufstriches und die Kreation von „Schokogipfeln“.	Kofler Ruth
Gamper Kuno	Ein Stück Kulturlandschaft am Partschinser Waalweg erstellen.	Eisenschmied Maria
Kaserer Thomas	Fleischproduktion am Mairulrichhof mit Direktvermarktung.	Haid Elisabeth
Kerschbamer Alex	Erstellen eines Bienenlehrpfades an der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg.	Habicher Valentin
Kuppelwieser Laurin	Erlernen des Weberhandwerk und Erstellen eines Teppichs aus Tiroler Bergschafwolle.	Trafoier Daniel
Moser Philip	Almfläche als Habitat heimischer Wildarten schützen und somit Biodiversität fördern.	Eisenschmied Maria
Pircher Petra	Herstellung eines Müslis mit hofeigenen Erdbeeren und regionalen Getreidesorten für den Betrieb „Oberhof“.	Federspiel Susanne
Seehauser Noemi	Pollen und Perga – Das Interesse und die Neugierde für Blütenpollen bei interessierten Menschen wecken und diese am eigenen Hof zu vermarkten.	Habicher Valentin
Tribus Sarah	Entwerfen eines Stallumbauplanes von Anbinde- zu Laufstall am Karneilhof nach Bio-Richtlinien.	Theiner Elias
Wallnöfer David	Planung und Ausführung von Aktionstagen zur Schutzwaldsanierung oberhalb von Mals.	Götsch Simone

**In den Klassenratssitzungen wurde folgender Zeitplan für die Projektarbeiten festgelegt:**

<b>Themenwahl und Betreuerwahl</b>	<b>08. Oktober 2021</b>
<b>Rohkonzept/Projektantrag</b>	18. Oktober 2021
<b>Arbeitspakete/Projektstrukturplan</b>	12. November 2021
<b>Präsentation am Tag der o. Tür</b>	26. November 2021
<b>Kosten- und Ressourcenplan</b>	14. Januar 2022
<b>Projektfortschritt/-status</b>	11. März 2022
<b>Abgabe Endfassung</b>	11. April 2022
<b>Projektabschluss</b>	13. Mai 2022
<b>Simulation Projektpräsentation</b>	10. und 13. Juni 2022

Die Themenwahl bereitete einigen Schülern/-innen große Schwierigkeiten. Die Wahl eines Tutors/einer Tutorin für die Projektbegleitung war in diesem Schuljahr aufgrund der Arbeitsaufträge der Lehrpersonen eine Herausforderung. Für alle Schüler/-innen konnte ein schulinterne/r Tutor/-in gefunden werden, wobei einige Lehrpersonen mehrere Schüler/-innen betreuten. Anfängliche Schwierigkeiten mit dem Prozessdenken und mit der Terminologie des Faches konnten nach und nach verbessert und überwunden werden.

Einige Schüler/-innen hatten Schwierigkeiten, sich an die Termine zu halten. Die Arbeitseinteilung ließ deshalb zu wünschen übrig und sie schätzten den oftmals umfangreichen Arbeitsaufwand nicht richtig ein und gerieten daher oft unter Zeitdruck. Alle Schüler/-innen konnten ihr Projekt abschließen, wobei einige wenige Schüler/-innen nicht alle Ziele erreichen konnten bzw. nur teilweise umgesetzt haben. Andere Schüler/-innen hingegen haben sehr fleißig gearbeitet und sehr viel Freizeit in das Projekt investiert. Ihre Dokumentationen sind dementsprechend auch sehr umfangreich und sehr detailliert und grafisch ansprechend verfasst.

Die Bewertung der Projekte erfolgte durch die am Projekt beteiligten Lehrpersonen nach den bereits erwähnten Kriterien.

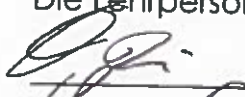

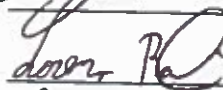
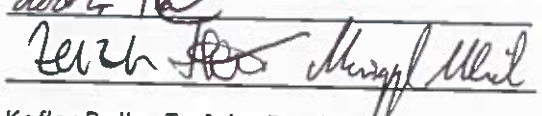
## **INHALTE AUS PROJEKTMANAGEMENT**

### **Definition: Projekt und Projektphasen**

Kriterien eines Projektes
Merkmale eines Projektes
<b>Projektinitierung</b>
Ausgangssituation und Projektentscheidung
<i>Prinzip der Zielformulierung: Grobziele und Feinziele</i>
Ziele für das eigene Projekt formulieren
Kick-Off-Veranstaltungen - Meetings
Der Projektantrag
<b>Projektplanung</b>
Inhalt eines Projekttagbuches
Inhalt eines Projektantrages bzw. -auftrages
<b>Arbeitspakete und ihre Bedeutung</b>
Eigenschaften eines Arbeitspaketes
Inhalt eines Arbeitspaketes
<i>Der Projektstrukturplan – der Projektzeitplan</i>
Vorteile eines Projektstrukturplanes
Der Projektzeitplan als Schlüsselement im Projektmanagement
Merkmale des Projektzeitplanes
Checkliste des Projektzeitplanes
<i>Ressourcenplanung</i>
Arten von Ressourcen
<b>Projektdurchführung</b>
Projektdurchführung: Beschreibung der Phase
Kontrolle der Projektdurchführung anhand der Planungsinstrumente
Projektstatusbericht

Projektevaluation
Projektabschlussbericht
Projektergebnisse
Zielergebnisse: Soll/Ist/Vergleich
Projektverlauf
Ressourcenanalyse
Überprüfung der Termineinhaltung – Meilensteine
Stärken – Schwächen – Analyse
Beurteilung der Kommunikation im Projektteam
Beurteilung der Qualität des Projektes
Verbesserungsvorschläge
Folgekosten bzw. Folgearbeiten
Reflexion – Learnings
Projektübergabe

Die Lehrpersonen

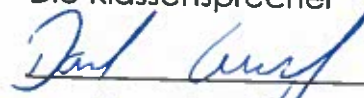
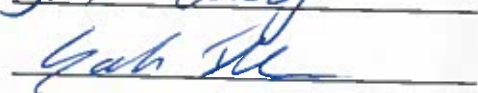
   
  


Kofler Ruth - Trafoier Daniel

Borghi Lorenz - Zerzer Adelheid

Moriggl Ulrich

Die Klassensprecher

Tribus Sarah – Wallnöfer David

# **4) ITALIENISCH**

## **(3h)**

### **Presentazione della classe: 5°A**

La classe è composta da 12 studenti che formano un gruppo alquanto diversificato in termini di preparazione personale e di interesse verso la lingua italiana. La classe ha raggiunto un livello sufficiente di preparazione, sia nella produzione orale che nella produzione scritta, attraverso un ripasso delle strutture grammaticali, ma con un *focus* più accentuato su tematiche di attualità quali: cambiamento climatico, *land grabbing*, *green economy*, libertà d'informazione, *fake news* e tematiche di importanza storica. Complessivamente gli studenti hanno dimostrato un impegno sufficiente durante le lezioni frontali, ma non tutti hanno studiato regolarmente e non tutti hanno svolto costantemente le consegne a casa. Nonostante ciò all'interno del gruppo si distinguono alcuni alunni che hanno una preparazione superiore dal punto di vista lessicale, grammaticale e di capacità di esposizione dei concetti in lingua italiana.

Al momento della stesura del documento l'intera classe ha raggiunto, sia nello scritto sia nell'orale, un grado di preparazione sufficiente. Indubbiamente il limitato numero di ore settimanali dedicate alla lingua – tre – e la difficoltà di fare lezione in classe in presenza di tutti gli alunni, a causa di frequenti assenze, ha limitato l'ulteriore approfondimento di competenze linguistiche e lo sviluppo di progetti a più ampio spettro.

In vista dell'esame di maturità i ragazzi si sono preparati su diversi testi di carattere: a) storico: lettura integrale dell'opera di Marco Balzano: "Resto qui", testo redatto alla Provincia Autonoma di Bolzano ed intitolato: "Breve storia dell'Alto Adige dal 1918", analisi della posizione degli intellettuali italiani durante la I° e la II° guerra mondiale; b) attualità: letture ed analisi di fenomeni complessi ed attuali come quelli della libertà di espressione e delle *fake news* nel mondo dei *social*, un'analisi del fenomeno del razzismo e della guerra tra Ucraina-Russia;

c) modulo professionale: approfondimento della tematica del cambiamento climatico, del *land grabbing* e della *green economy*.

### **Finalità educative:**

Nel corso dell'anno scolastico gli obiettivi che si sono cercati di raggiungere sono stati:

- a. il perfezionamento della competenza comunicativa in contesti diversificati;
- b. la riflessione sulla lingua, la storia e la cultura italiana;
- c. la capacità di argomentare, esprimere opinioni e difendere il punto di vista personale su tematiche di attualità;

### **Criteri di valutazione:**

Nella valutazione delle competenze linguistiche, sia in ambito orale sia in ambito scritto, si è tenuto conto non solo della conoscenza degli argomenti oggetto di verifica, ma anche della capacità di esposizione degli stessi e dell'uso corretto delle strutture grammaticali.

Allegati:

Programma dettagliato dei testi utilizzati durante l'intero anno scolastico.

L'insegnante

Federico Mosconi



## Programma dettagliato anno scolastico 2021/2022

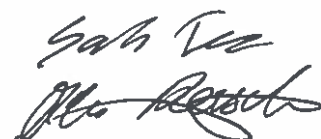
<p><u>Letture personale integrale di un libro:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Resto qui"</b> di Marco Balzano Ed. Einaudi;</li> <li>- Fotocopie legate alla lettura del romanzo: storia, trama, chiave di lettura;</li> </ul>
<p><u>Modulo storia dell'Alto Adige:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Breve storia dell'Alto Adige dal 1918"</b> pubblicazione Provincia Autonoma di Bolzano;</li> <li>- <b>"La storia di Curon, il paese sommerso"</b>;</li> </ul>
<p><u>Modulo tematico professionale:</u> <u>"Cambiamento climatico"</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Cambiamenti climatici e riscaldamento globale"</b>;</li> <li>- <b>"Futuro. La grande opportunità di salvare il pianeta"</b>;</li> <li>- <b>"Equo Stop: un passaggio equo sostenibile"</b>;</li> </ul>
<p><u>Modulo tematico professionale: "Land grabbing"</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Land grabbing o furto di terra e migrazione"</b>;</li> <li>- <b>"Il fenomeno del land grabbing nel mondo"</b>;</li> <li>- <b>"Land warriors: il diritto alla terra"</b>;</li> </ul>
<p><u>Modulo tematico professionale: "Futuro in verde"</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Green economy"</b>;</li> <li>- <b>"Green jobs: i mestieri della sostenibilità ambientale"</b>;</li> <li>- <b>"Sharing, bici e bus elettrici: come far ripartire le città"</b>;</li> </ul>
<p><u>Modulo attualità: "Social network"</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"La libertà di espressione nell'era digitale"</b>;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Fake news e bufale";</li> <li>- "Come riconoscere e difendersi dalle fake news";</li> </ul>
<u>Modulo attualità: "Razzismo"</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Il concetto di razzismo nella storia dell'umanità;</b></li> <li>- "Fermo, difende la compagna da insulti razzisti. Nigeriano picchiato a morte da un'ultra locale" tratto da un articolo di giornale;</li> </ul>
<u>Modulo attualità: "Guerra in Ucraina"</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "La guerra tra Russia e Ucraina";</li> <li>- "Ucraina-Russia, la guerra è anche comunicativa";</li> </ul>
<u>Modulo letteratura:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- La posizione degli interventisti e dei non interventisti nella I° guerra mondiale: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Ungaretti;</li> <li>b. D'Annunzio;</li> </ul> </li> <li>- L'avvento del fascismo e la fabbrica del consenso;</li> <li>- La posizione dei letterati italiani durante la II° guerra mondiale;</li> </ul>

L'insegnante:



Klassensprecher:



# **5) ENGLISCH**

## **(2h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach ENGLISCH

## A) FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse 5A besteht aus 12 Schülern<sup>1</sup>, darunter befinden sich vier Schülerinnen. Die Klasse ist sehr heterogen bezüglich der Fähigkeiten und Voraussetzungen der einzelnen Schüler. Ein Schüler verfügt über Schwerhörigkeit, ein Schüler über eine Rechtschreibstörung mit Leseschwäche, eine Schülerin über Lese-Rechtschreibschwäche sowie eine kombinierte Störung schulischer Fähigkeiten und ein Schüler über eine einfache Aufmerksamkeitsstörung.

Die Lernatmosphäre ist stets angenehm. Die Klasse ist lernbereit und zeigt sich gegenüber jeglichen Lern- und Arbeitsformen offen. In Bezug auf ihren Lernstand im Fach Englisch ist es eine eher leistungsschwache Lerngruppe, mit Ausnahme von wenigen Schülern. Trotz der zum Teil gravierenden Schwächen im sprachlichen Bereich, wirkt ein Großteil der Schüler aktiv am Unterricht mit. Insbesondere mündliche Aktivitäten in Partner- oder Gruppenarbeit aktivieren die Schüler. Sie zeigen kaum Hemmungen, sich mündlich zu äußern und beteiligen sich meist aktiv. Lediglich einige wenige Schüler sind sehr zurückhaltend und fallen durch geringe Mitarbeit auf. Im Bereich der Sprachkompetenz, d. h. der Beherrschung von grundlegender Grammatik und Wortschatz, zeigen viele Schüler der Klasse große Defizite und trotz mehrfacher Wiederholungen entwickeln sie nur wenig Bewusstsein für grammatikalische Richtigkeit. Sie haben teilweise Schwierigkeiten auch nur einfache Formulierungen fehlerfrei in Wort und Schrift zu verfassen. Vielen Schülern fällt es schwer komplexere Sprechakte flüssig zu formulieren. Diese teilweise großen Lücken in der Sprachkompetenz wirken sich auch deutlich auf das Vorankommen im Unterricht und die allgemeinen Leistungen der Schüler aus, sowohl im Unterricht als auch bei Leistungskontrollen. Es lässt sich aber festhalten, dass ein Teil der sprachlichen Mängel auch auf mangelnden Fleiß und Ungenauigkeit in der Arbeitsweise der Schüler und auf häufige Abwesenheit zurückzuführen sind, sowie auf Selbstüber- bzw. Fehleinschätzung der eigenen Leistung durch einzelne Schüler. Es ist jedoch als äußerst positiv zu vermerken, dass ein Großteil der Schüler trotz der offensichtlichen Schwächen und Schwierigkeiten aktiv am Unterricht mitwirkt.

Die Stärke der Klasse ist es, kooperativ und kreativ zu arbeiten. Sie sind geübt darin, Gruppen- oder Partnerarbeiten durchzuführen, selbständig zu arbeiten und Ergebnisse zu präsentieren. Oft fehlt den Ergebnissen jedoch die nötige Tiefe und Fundiertheit.

Im kognitiven Bereich ist die Heterogenität der Klasse sehr deutlich zu spüren: Die meisten Schüler können Inhalte beschreiben und erklären. Ein größeres Leistungsgefälle besteht in weiterführenden Aufgaben wie bewerten, diskutieren, kommentieren, interpretieren, analysieren, vergleichen, verknüpfen oder sich in eine Rolle hineinzuversetzen und sich empathisch zu zeigen.

Das Vorankommen im Unterricht, sowie das Erzielen individueller Lernfortschritte wurde dieses Schuljahr durch die hohe Zahl an Abwesenheiten – nur teilweise aus gesundheitlichen Gründen - einzelner Schüler erschwert.

## B) LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Mit zunehmender Globalisierung steigt die Bedeutung des Fremdsprachenlernens. Englisch hat sich weltweit zur wichtigsten *lingua franca* entwickelt. Ziele des matura-führenden Lehrgangs sind die Entwicklung von *future skills*, u.a. die Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs sowie die Entwicklung interkultureller und Selbstkompetenz.

Das zu erreichende Sprachniveau in den **vier Kernkompetenzen** (Schreiben, Sprechen, Hören, Lesen) ist B1, teilweise B1+ (vgl. GER <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de> Stand: 27.04.2015). Diese 4 Kompetenzen wurden auch vorrangig gefördert. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die folgenden Fertigkeiten gelegt:

---

<sup>1</sup> Zur Vereinfachung wird auch im weiteren Textverlauf der Ausdruck ‚Schüler‘ verwendet.

SPRECHEN	SCHREIBEN	LESEN	HÖREN/HÖR-SEHVERSTEHEN
<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihren Standpunkt vertreten und angemessen begründen.</li> <li>- an einer Diskussion teilnehmen.</li> <li>- sich zu den in Punkt D) genannten Unterrichtsthemen angemessen äußern.</li> <li>- über Gefühle sprechen.</li> <li>- die wichtigsten Aspekte eines kurzen Textes wiedergeben.</li> <li>- ein Bild/eine Statistik versprachlichen.</li> <li>- ein einfaches Gespräch über ein vertrautes Thema führen.</li> <li>- Informationen austauschen und überprüfen.</li> <li>- ihre Reaktion auf Gelesenes/Gesehenes/Gehörtes zum Ausdruck bringen.</li> <li>- ein von ihnen recherchiertes Thema oder bearbeiteten Text präsentieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Kommentar oder Leserbrief zu einem bekannten Thema/Problem schreiben.</li> <li>- ein Bild/eine Karikatur/eine statistische Grafik beschreiben, es/sie inhaltlich einordnen und Stellung dazu nehmen.</li> <li>- eine Stellungnahme schreiben.</li> <li>- auf Fragen antworten.</li> </ul>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Inhalt von einfach gehaltenen Zeitungsartikeln, Berichten oder Fachtexten erfassen und ihnen relevante Informationen entnehmen.</li> <li>- komplexeren Texten Einzelinformationen entnehmen.</li> <li>- Literarische Texte/Textauszüge erschließen und zu ihnen Stellung nehmen, sofern Sprachniveau angemessen.</li> <li>- Englischsprachigen Websites zu den im Unterricht behandelten Themen Informationen entnehmen.</li> <li>- Bilder/Grafiken beschreiben, analysieren, interpretieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anweisungen und Mitteilungen verstehen, sofern in Standardsprache gesprochen wird.</li> <li>- das Wesentliche von Hörtexten und Fernsehsendungen bzw. Filmen verstehen, sofern die Thematik größtenteils bekannt ist und Standardsprache und deutlich gesprochen wird.</li> <li>- verstehen, was ihnen in einem Alltagsgespräch mitgeteilt wird.</li> </ul>

**Lexikalische, orthografische, phonologische und grammatische Fertigkeiten** sind Teilkompetenzen, ebenso wie **Lern- und Methodenkompetenzen**, und haben dienende Funktion, d.h. sie befähigen die Schüler sprachlich zu handeln und am Unterrichtsgeschehen teilzuhaben. Als Lernziele standen dabei die folgenden im Mittelpunkt:

LEXIKAL./ORTH. K.	PHONOLOGISCHE K.	GRAMMATISCHE K.	LERN-/METHODENK.
<p>Die SuS verfügen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über ausreichend lexikal. Mittel, um sich in Alltagssituation verständlich zu machen und Standpunkte und Gefühle auszudrücken.</li> <li>- über angemessenes Fachvokabular, um über die behandelten Themen zu sprechen/schreiben und diese zu erörtern.</li> <li>- über grundlegenden Wortschatz, um Textkohärenz zu schaffen (<i>linking words</i>) und um einen Text textsortengemäß zu verfassen bzw. sich mündlich angemessen an die jeweilige Sprechsituation zu äußern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS haben die Aussprache bekannten Vokabulars so dem Standard (BE/AmE) angepasst, dass sie ohne größere Probleme verstanden werden können.</li> <li>- Die SuS können einen Text mit vorwiegend bekanntem Wortschatz annähernd fehlerfrei vorlesen.</li> </ul>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte und Handlungen als vergangen, gegenwärtig und zukünftig darstellen.</li> <li>- Dauer, Wiederholungen (<i>simple – progressive</i>) und Modus (<i>Aktiv-Passiv</i>) ausdrücken.</li> <li>- wiedergeben was andere gesagt haben (<i>indirekte Rede</i>).</li> <li>- Hypothesen ausdrücken (<i>if-clause</i>).</li> <li>- Konzepte/Begriffe beschreiben und umschreiben, z.B. mithilfe von relative clauses (<i>who – which – that</i>).</li> <li>- Vergleiche anstellen (<i>comparison</i>).</li> </ul>	<p>Die SuS können..</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständig Recherche anstellen und dokumentieren.</li> <li>- Statistiken, Landkarten und Bilder versprachlichen und in ein Thema einordnen, sofern dieses bekannt ist.</li> <li>- in einer Gruppe effektiv zusammenarbeiten.</li> <li>- Wörterbücher (ein- und zweisprachig) anwenden.</li> <li>- eine Diskussion unter Einhaltung von Gesprächsregeln führen.</li> <li>- moderne Medien für ihre Zwecke nutzen.</li> <li>- Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren.</li> </ul>

Der Erwerb *soziokultureller Kenntnisse* über die zielsprachliche Kultur und Sprache erweitert den persönlichen Horizont der Schüler und befähigt sie zu empathischem und reflexivem Verhalten im Rahmen interkultureller Begegnungen und aktueller z.B. weltpolitischer Situationen. Die vorrangigen Ziele in diesem Schuljahr sind:

Die Schüler können/kennen ...

- sich zu dem aktuellen Thema **Migration und multikulturelle Gesellschaft** insbesondere am Beispiel Großbritanniens äußern, Vor- und Nachteile benennen und Stellung beziehen.
- den Begriff ‚**Identity**‘ definieren und ihre eigene Identität beschreiben, sowie Einflüsse nennen, die ihre Identität, sowie die Identität einer Nation formen und beeinflussen
- sich zu den Menschenrechten und Fällen von ‚**Verletzung der Menschenrechte**‘ weltweit, insbesondere der ‚**Todesstrafe**‘ äußern und Fallbeispiele erörtern.
- die **Global Goals** definieren, Beispiele nennen und auf das Global Goal 6 ‚**Water and Sanitation**‘ näher eingehen, sowie diskutieren, ob bzw. warum bezahlbarer Zugang zu Wasser nicht nur ein global goal, sondern auch ein **Menschenrecht** ist.
- eine Lektüre und die Darstellung einer dystopischen Zukunft auf die eigene Lebensrealität und die Probleme unserer Gesellschaft und Zeit beziehen.

Die Anwendung verschiedener Sozialformen und Methoden im Unterricht (Gruppen-/Partnerarbeit, Einzelarbeit, Diskussionen, ...) fördert die Schüler im Umgang mit verschiedenen Formen der Zusammenarbeit, sowie das selbständige und eigenverantwortliche Lernen.

## C) ARBEITS- UND UNTERRICHTSFORMEN

Die Schüler saßen während des Unterrichts zumeist in drei Reihen. Manchmal wurde diese Sitzordnung jedoch aufgelöst, um Partner- oder Gruppenarbeit zu ermöglichen. Die Schüler wurden angehalten während der Stunde Englisch zu reden. Bei Gruppenarbeiten wurde darauf geachtet, dass alle Gruppenmitglieder mitarbeiteten und nicht immer die gleichen Schüler das Erarbeitete präsentierten. Diese und auch andere kooperative Lernformen förderten die Sozial-, Selbst- und Lernkompetenzen, und wurden von den Schülern meist gut angenommen.

Andere eingesetzte Sozialformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Frontalunterricht.

Insgesamt wurde abwechselnd in offeneren Unterrichtsformen gearbeitet, um möglichst produktiv mit der vorherrschenden Heterogenität in der Klasse umzugehen, und in gelenkten Lehrer-Schüler-Gesprächen oder mit geschlossenen Aufgabenformaten, wobei relativ kleinschrittig vorgegangen wurde, um ein Mitkommen aller zu garantieren. Dadurch konnten letztendlich fast alle Schüler Ergebnisse erzielen, die den Mindestanforderungen entsprechen. Es gibt nur wenige Schüler, die im mündlichen Bereich die Mindestziele aufgrund zu großer sprachlicher Defizite nicht erreichen.

Angewandte Unterrichtsmethoden: z.B. Diskussion, Talk Show/Podcast, Internetrecherche, Think-Pair-Share, gelenktes Gespräch, Hot Seat, Stimmungsbild, verschiedene Lesemethoden, Schreibarbeit, Brainstorming, gallery walk, (Kurz-)Präsentationen, concept mapping, Lehrer-Schüler-Gespräch.

Die Schüler verwendeten ausschließlich Englisch als Unterrichtssprache. Es wurde ein Punktesystem eingeführt, um sie vermehrt dazu zu bewegen, Englisch zu sprechen – auch untereinander.

## D) INHALTE UND STOFFVERTEILUNGSPLAN

Das Fach Englisch umfasst 2 Wochenstunden in Form von 2 Einzelstunden.

### Inhalte

1. **Basic grammar** (vorwiegend Wiederholungen, die im Rahmen der 3 Hauptthemen durchgeführt wurden):
  - the future
  - the passive
  - if-sentences
  - determiners and articles

- relative clauses
- prepositions
- adjective vs. adverb
- comparison
- word order
- do vs. make
- revision of plural forms
- "werden" in English

## 2. Human rights and wrongs

- basic human rights – the Declaration of Human Rights
- human rights and human rights violations around the world
- One face of Amnesty (International): report
- the death penalty – worldwide (general facts, working with statistics, comparing) and in the USA (working with statistics, charts, tables – discussion: pros and cons)
- writing: social media post/comment, letter to the editor

## 3. Global Goals and literature

- definition and origin
- water challenges: general water facts, water scarcity, water pollution, who has access to clean water, the price of water, Is water a human right?
- writing: a short speech or statement
- novel: *Rain, Rain Go Away* – a dystopian future: water shortage and acid rain, governmental control
  - book genres
  - reading habits and preferences
  - genre definition: utopia – dystopia
  - reading comprehension and interpretation
  - thinking beyond: what must have happened before to cause this situation depicted in the novel and how might the story go on
  - writing: short interior monologue (thought bubble), turning text into a comic
- Fächerübergreifendes Projekt: Generation Earthshot  
In Zusammenarbeit mit dem Fach Angewandte Naturwissenschaften.
  - Ausschnitte des Dokumentarfilms „Tomorrow“ (Themen: agriculture, energy) – die Schüler benennen Umweltprobleme und Lösungsmöglichkeiten
  - Die SchülerInnen entwickeln eine Idee, um an ihrer Schule/in ihrer Gemeinde für mehr Nachhaltigkeit zu sorgen und präsentieren diese auf Englisch und in einem Format, das sich eignet, um es über die sozialen Medien einem internationalen Publikum zugänglich zu machen, um möglichst viele Menschen zu erreichen und von ihrer Idee zu überzeugen

## 4. Multiculturalism

- definition of 'identity' (of a person/my identity/of a nation)
- push and pull factors
- immigration in the UK: Second World War until today
- The UK – a multi-ethnic society: chances and problems of multiculturalism
- different/multiracial identities – living between or with different cultures
- stereotypes and discrimination
- film analysis: *Bend it like Beckham*

Immer wieder wurden die Schüler dazu angehalten die verschiedenen Themen miteinander in Zusammenhang zu bringen, Verbindungen, Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Wechselwirkungen aufzeigen – ab und zu auch fächerübergreifend.

## Wortschatz

In der Regel wurde Vokabular meist themenbezogen erweitert und teilweise über Quizlet zur Verfügung gestellt.

## E) LEISTUNGSKONTROLLE UND BEWERTUNGSKRITERIEN

- a) **Schriftliche Leistungsbewertung:** Schularbeiten verschiedene schriftliche, benotete Arbeitsaufträge, Kurzttests, Hausaufgaben

Die Aufgabenstellungen in den Bereichen *Reading* und *Listening* zielten hauptsächlich darauf ab, die jeweilige Kompetenz (Leseverstehen/Hörverstehen) zu überprüfen und diese nicht mit anderen Kompetenzen zu verbinden, wie z.B. Orthografie, Grammatik, Schreiben.

Meist gab es zudem den Bereich *Grammar*, wo gezielt zuvor behandelte Grammatikthemen in geschlossenen Aufgabenformaten geprüft wurden.

Im Bereich *Writing* wurde die Schreibkompetenz meist in Zusammenhang mit den behandelten Inhalten überprüft, die insofern dienende Funktion hatten, als dass sie als Schreibanlass und z.T. auch als Textinhalt dienten. Bewertet wurde folgendermaßen (die Verteilung der Punkte bzw. die Gesamtpunktezahl kann je nach Gewichtung der Aufgabe variieren):

in Bezug auf das jeweilige Lernniveau			
POINTS	LANGUAGE/STYLE	POINTS	FORM/CONTENTS
10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nahezu korrekter Sprachgebrauch (in Bezug auf das jeweilige Lernniveau); durchweg sehr gute Verständlichkeit differenzierter Wortschatz (Fachvokabular, themen- und textsortenspezifisch)</li> <li>- Gebrauch auch komplexerer syntaktischer und grammatischer Strukturen</li> <li>- Sehr gute Verwendung textstrukturierender Elemente</li> </ul>	10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellte Aufgabe umfassend</li> <li>- durchgehend sachgerechte, logisch strukturierte, kohärente Darstellung</li> <li>- alle zentralen Aspekte werden adressatenbezogen wiedergegeben</li> <li>- die der Aufgabenstellung entsprechenden Textsortenmerkmale sind überzeugend angewandt</li> </ul>
8 - 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- angemessener bis weitgehend korrekter Sprachgebrauch (in Bezug auf das jeweilige Lernniveau); die Verständlichkeit ist nicht beeinträchtigt</li> <li>- weitgehend sichere Verwendung eines insgesamt einfacheren, dem Thema angemessenen Wortschatzes</li> <li>- weitgehend angemessener Gebrauch syntaktischer und grammatischer Strukturen</li> <li>- angemessene Verwendung von textstrukturierenden Elementen</li> </ul>	8 - 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben gut</li> <li>- weitgehend sachgerechte, logisch strukturierte und kohärente Darstellung</li> <li>- die wichtigen Aspekte werden weitgehend adressatenbezogen wiedergegeben</li> <li>- die der Aufgabenstellung entsprechenden Textsortenmerkmale sind meist angemessen angewandt</li> </ul>
6 - 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- noch angemessener Sprachgebrauch; die Verständlichkeit ist stellenweise beeinträchtigt</li> <li>- Verwendung eines einfachen, begrenzten Wortschatzes</li> <li>- Gebrauch einfacher grammatischer Strukturen</li> <li>- Textstrukturierende Elemente werden nur vereinzelt, bzw. falsch verwendet</li> </ul>	6 - 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben in Grundzügen, z.T. mit Mängeln</li> <li>- insgesamt sachgerechte Darstellung, Mängel in der Strukturierung sowie Kohärenz</li> <li>- die grundlegend notwendigen Aspekte werden wiedergegeben, Mängel beim geforderten Adressatenbezug</li> <li>- die der Aufgabenstellung entsprechenden Textsortenmerkmale sind grundsätzlich aber nicht durchgängig angemessen angewandt</li> </ul>
4 - 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum noch angemessener Sprachgebrauch, sehr viele Mängel und deutliche Beeinträchtigung der Verständlichkeit</li> <li>- Verwendung eines sehr begrenzten und einfachen Wortschatzes</li> <li>- Gebrauch äußerst einfacher, oft lückenhafter grammatischer Strukturen</li> <li>- Fehlende bzw. häufig falsche Verwendung textstrukturierender Elemente</li> </ul>	4 - 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellte Aufgabe nur eingeschränkt</li> <li>- nur wenig relevante Aspekte im Blick auf die Aufgabenstellung, Mängel in der sachgerechten Darstellung, Strukturierung und Kohärenz</li> <li>- es fehlen zentrale Aspekte, deutliche Mängel im geforderten Adressatenbezug</li> </ul>
2 - 0	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine sprachliche Leistung, die der Aufgabenstellung nicht gerecht wird</li> </ul>	2 - 0	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Aufgabenstellung ist nicht erfüllt</li> </ul>

Inhaltliche, formelle und sprachliche Kriterien von Textsorten wurden vorab besprochen und geübt, zum Beispiel:

TASK 3 React to the article you read. Write a letter to the editor.

a) STRUCTURING YOUR TEXT - "Sandwich writing"

Fill the boxes with words/phrases from the right. One point must be used two times!

your point of view

introduction

opinion

argument 1

argument 2

conclusion

ask the editor to support your opinion

present evidence / provide evidence

begin with an address, e.g. Dear Sir/Madam,

state references to find article, statement, the situation

eg. I've written to you regarding the article about...

state your main concern/argument

state briefly, summarize your opinion

eg. In conclusion,

ask for agreement with the help of facts

figures, statistics etc.

prepare your general opinion on the issue

state another argument/ support your opinion

b) WRITE YOUR TEXT - Prepare and fill your sandwich.

Use your notes from task 2b) and the sandwich structure from 3a) include minimum two arguments to support your opinion.

- b) **mündliche Leistungsbewertung:** Beiträge im Unterricht, präsentieren von Hausaufgaben/ Ergebnissen (z.B. Bildbeschreibung/Analyse und Auswertung von Statistiken), Gruppenpräsentationen (Ergebnisse aus GA), Maturasimulationsgespräch (freiwillig/als Aufholmöglichkeit), Diskussionen im Unterricht

Bei der Bewertung mündlicher Beiträge gelten die im Folgenden aufgelisteten Kriterien (bezogen auf Sprachniveau B1):

in Bezug auf das jeweilige Lernniveau			
MARK	CONTENTS/CONVERSATIONAL SKILLS	MARK	LANGUAGE
10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben umfassend</li> <li>- entwickelt und strukturiert Gedanken überzeugend</li> <li>- argumentiert sachgerecht, klar, präzise, kohärent, logisch</li> <li>- reagiert spontan, auch in komplexeren Gesprächssituationen</li> <li>- agiert sehr überzeugend und situationsgerecht</li> <li>- gestaltet Gespräche aktiv und flexibel</li> </ul>	10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nahezu korrekter Sprachgebrauch</li> <li>- differenzierter Wortschatz</li> <li>- äußert sich flüssig</li> <li>- korrekte Aussprache/Intonation</li> <li>- sehr gute Verständlichkeit</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben gut</li> <li>- entwickelt und strukturiert Gedanken gut</li> <li>- argumentiert überwiegend sachgerecht, klar, kohärent, logisch</li> <li>- etwas zögerlich, insbesondere in komplexeren Gesprächssituationen</li> <li>- agiert im Allgemeinen überzeugend und situationsgerecht</li> <li>- führt Gespräche kaum aktiv, führt den Dialog aber angemessen fort und geht auf Gesprächspartner ein</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitgehend korrekter Sprachgebrauch</li> <li>- weitgehend sichere Verwendung eines einfacheren, aber dem Thema angemessenen Wortschatzes</li> <li>- äußert sich insgesamt flüssig</li> <li>- kleinere Aussprache-/Intonationsfehler, die die Verständlichkeit kaum beeinträchtigen</li> </ul>
7 - 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die Aufgaben weitestgehend oder in Grundzügen</li> <li>- entwickelt und strukturiert Gedanken überwiegend nachvollziehbar</li> <li>- argumentiert nur teilweise sachgerecht, klar, kohärent, logisch</li> <li>- geht nur partiell auf Gesprächspartner ein</li> <li>- hat in komplexeren Gesprächssituationen Schwierigkeiten</li> <li>- agiert im Ganzen noch situationsgerecht</li> </ul>	7 - 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrere, z.T. auch gröbere Verstöße gegen die Sprachnorm, die Verständlichkeit ist stellenweise beeinträchtigt</li> <li>- Verwendung eines einfachen, begrenzten Wortschatzes, der aber eine angemessene Darstellung des Themas noch erlaubt</li> <li>- Stockt manchmal</li> <li>- Aussprache-/Intonationsfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die Aufgaben nur eingeschränkt</li> <li>- bringt nur wenig relevante Aspekte</li> <li>- die Äußerungen sind oft unklar, bzw. extrem verkürzt</li> <li>- große Mängel in der Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>- geht auf Gesprächspartner kaum ein</li> <li>- hat große Schwierigkeiten, etwas komplexere Gesprächssituationen zu bewältigen</li> <li>- agiert wenig situationsgerecht</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr viele, auch grobe Verstöße gegen die Sprachnorm, die Verständlichkeit ist erheblich beeinträchtigt</li> <li>- Verwendung eines äußerst einfachen, sehr begrenzten Wortschatzes</li> <li>- Stockt häufig, bricht ab, verfällt ggf. ins Deutsche</li> <li>- Aussprache-/Intonationsfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit erheblich</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben nicht</li> <li>- keine Interaktions- und Diskursfähigkeit</li> </ul>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Grad von Unverständlichkeit</li> </ul>

#### F) VERWENDETE LEHRMITTEL

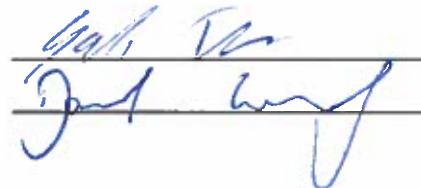
- *Notting Hill Gate 5A, 5B, 6A, 6B.* Diesterweg (2012). (Auszüge)
- *DVD Bend it like Beckham.* (2002).
- *Zeitungsartikel* (z.T. gekürzt und vereinfacht), *Karikaturen, Fotos und Bilder, Diagramme*
- *Roman Rain Rain Go Away.* Nicola Prentis (2016)

Die Lehrperson

Sabine Rohde



Die Klassensprecher



Burgeis, 6. Mai 2022

# **6) MATHEMATIK**

## **(3h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach MATHEMATIK – 5A

## Fachspezifische Beschreibung der Klasse:

Der Mathematikunterricht umfasst im 5. Schuljahr 3 Stunden pro Woche. Auch in diesem letzten Schuljahr wurde versucht, die mathematischen Inhalte möglichst anwendungsorientiert und fächerübergreifend zu vermitteln. Nicht immer waren diese Versuche von Erfolg gekrönt, denn die Vernetzung mit anderen Fächern und Lerninhalten fällt vielen Schülerinnen und Schülern schwer.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten der einzelnen Schüler fallen im Fach Mathematik wie üblich ziemlich unterschiedlich aus, man kann sagen sie sind statistisch „normalverteilt“. Einige Schülerinnen bzw. Schüler haben größere Lücken, zum Teil auch noch in den mathematischen Grundlagen. Da für das Verstehen der mathematischen Inhalte ein kontinuierliches Mitlernen Voraussetzung ist, manche Schüler diese Tatsache aber nicht wahrhaben wollen, sind die Lernfortschritte Einzelner recht bescheiden, und sie erfüllen die Minimalanforderungen nur knapp. Die meisten haben es heuer aber geschafft, durch Ausdauer und zum Teil hohen Einsatz die geforderten Kompetenzen zu erreichen, und auch gute Ergebnisse zu erzielen. Auffallend waren die sehr vielen Fehlstunden einzelner Schülerinnen und Schüler, welche ein kontinuierliches Lernen verhinderten und deutliche Auswirkungen auf die Lernfortschritte hatten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der größte Teil der Klasse heuer gut mitgearbeitet hat und deshalb in der Lage war, die geforderten Leistungen zu erbringen. Das Notenspektrum reicht derzeit (Ende April) von nicht genügend bis gut.

## Unterrichtsorganisation im Präsenz- und Fernunterricht, Lernunterlagen, Ziele, Inhalte, Methoden, verwendete Hilfsmittel:

Wir verwenden im Unterricht Kopien und das Buch „Mathematik für die Berufsreifeprüfung - Teil 2“ (Trauner Verlag). Das Hauptaugenmerk liegt im 5. Schuljahr auf der **Differentialrechnung samt Anwendungen, die Funktionentheorie und die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung runden den Jahresstoff ab**. Die behandelten Inhalte dieses Schuljahres sind weiter unten im Detail angegeben

**Fernunterricht:** Der Fernunterricht beschränkte sich heuer auf wenige Tage und wurde über Teams durchgeführt. Er stellte keine Einschränkungen dar.

**Präsenz- und Fernunterricht:** In der Abschlussklasse wird vor allem der Einsatz von **technologischen Hilfsmitteln bewusst mehr forciert** als in den unteren Klassen, da die Einsatzmöglichkeiten des Computers im Alltag und in der Schule heute größer sind denn je. Viele aufwendige Rechenschritte und v.a. das Zeichnen von Funktionsgraphen und Diagrammen wird hauptsächlich mit dem Computer, Tablet oder Handy erledigt. Im Unterricht wird vor allem mit dem Programm **GeoGebra** gearbeitet. Ergänzend dazu sollen sich die Schülerinnen und Schüler – auf freiwilliger Basis - auch **selbst** mit dem Programm beschäftigen, etwa im Rahmen von Hausübungen. So gelingt es einigen recht gut, mathematische Aufgaben rechnerisch und/oder grafisch zu lösen, die Ergebnisse zu interpretieren, und auch komplexere mathematische Zusammenhänge mit Computerunterstützung anschaulich zu erklären. Die auf dem Papier rechnerisch ermittelten Lösungen können und sollen durch Grafiken am PC interpretiert und verifiziert werden. Nicht alle Schülerinnen und Schüler nutzten diese Möglichkeiten.

In meinem Mathematikunterricht wird größerer Wert auf

- das Textverständnis,
- das Erkennen von Zusammenhängen,
- die Übersetzung realer Fragestellungen in die Sprache der Mathematik
- die Wahl eines korrekten Lösungsansatzes und
- die Interpretation und kritische Überprüfung der eigenen Ergebnisse

gelegt, und weniger auf das perfekte Beherrschen von Rechenregeln, Rechenverfahren und algebraischen Umformungen. Einfache numerische oder algebraische Berechnungen sind allerdings auch ohne Technologieeinsatz zu beherrschen.

### **Bewertungen im Fach Mathematik, Aufholmaßnahmen:**

Das Fachwissen wird vor allem durch schriftliche Lernzielkontrollen überprüft. Im Laufe des Schuljahres werden mehrere Schularbeiten oder Tests durchgeführt, eventuell ergänzt durch mündliche Prüfungen. Hausaufgaben sollen der Festigung des Gelernten dienen. Bei den schriftlichen Arbeiten werden auch für richtige Lösungsansätze und Rechenwege bzw. für einzelne richtige Rechenschritte Punkte vergeben, auch wenn das Endergebnis nicht korrekt ist. Kleinere Fehler (falsches Abschreiben, Vorzeichenfehler u. Ä.) führen – bei sonst korrektem Rechenweg – nur zu einem geringen Punkteabzug.

Neben dem Fachwissen wird auch Wert auf die Mitarbeit gelegt. Fleißiges Mitmachen und Bemühen während der Stunde (v.a. in den Übungsphasen), passende Wortmeldungen, freiwillige Tafelmeldungen, gewissenhaftes und eigenständiges Erledigen von Hausaufgaben, Lernfortschritte, Ausdauer, Motivation, Einsatz, freiwillige Erledigung von Aufgaben, selbstständiges Arbeiten, Erledigen von Zusatzübungen etc. wirken sich positiv auf die Endbewertung aus.

Der Aussage von Wilhelm von Humboldt folgend - „*Der Schüler ist reif, wenn er so viel gelernt hat, dass er für sich selbst zu lernen imstande ist*“ - lege ich in einer 5. Klasse insbesondere Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst richtig einschätzen können, die Lerninitiative von ihnen ausgeht, und der Wille erkennbar ist, vorhandene Defizite aufzuholen. Können folgende Fragen für einen Schüler bzw. eine Schülerin mit „ja“ beantwortet werden, hat dies positive Auswirkungen auf die Endnote, ansonsten negative:

- *Kann der Schüler oder die Schülerin selber erkennen, wie viel Zeit und Anstrengung er oder sie investieren muss, um im Fach Mathematik positive Ergebnisse erzielen zu können?*
- *Ist er oder sie auch bereit, diese Zeit und Anstrengung aufzubringen?*
- *Nimmt er oder sie die Hinweise und Aufforderungen der Lehrkraft ernst und befolgt diese?*
- *Holt er oder sie die durch Fehlstunden versäumten Inhalte zuverlässig nach?*
- *Werden die angebotenen Aufholmöglichkeiten sinnvoll – und nicht nur zum Schein oder missbräuchlich – genutzt?*
- *Ist der Schüler oder die Schülerin im Unterricht so gut vorbereitet (etwa durch das sorgfältige und selbständige Erledigen von Hausaufgaben und durch kontinuierliches Mitlernen), um überhaupt in der Lage zu sein, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen?*
- *Nimmt er oder sie bei Bedarf die angebotene Hilfe (Sprechstunden für Schüler) in Anspruch?*

Die Noten reichen im Fach Mathematik grundsätzlich von 4 bis 10, wobei eine positive Note (d. h. eine 6) erreicht wird, wenn die Minimalkompetenzen erreicht werden; dies kann z. B. das Erreichen von 50 % oder 60 % der möglichen Punkte bei Schularbeiten voraussetzen. Die Jahresendnote ergibt sich grundsätzlich aus allen Noten des 1. und 2. Semesters unter Berücksichtigung des jeweiligen Notengewichts. Negative Noten können während des Schuljahres aufgeholt werden, um eine positive Endbewertung zu erreichen. Hierfür werden Wiederholungstests (Aufholtests) angeboten (bis zu 4 Termine pro Jahr, wobei jede bereits vorhandene negative Note bei jedem der Termine aufgeholt werden kann).

### **Vorbereitung auf die Prüfung:**

Die schriftlichen Tests und Schularbeiten behandeln Fragen und Themen, wie sie – in geringerem Umfang - auch im Rahmen der Maturaprüfung gestellt werden könnten. Als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung wurden in den letzten Monaten des Schuljahres öfters Aufgaben, die für die Abschlussprüfung von besonderer Relevanz sind, von Schülerinnen und Schülern selbstständig gerechnet. Die Verwendung von Impulsmaterialien wurde im letzten Monat ebenfalls ab und zu geübt, um fächerübergreifende Querverbindungen herzustellen. Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem eine Aufgabensammlung mit Beispielaufgaben und Impulsmaterial-Mustern zur besseren Vorbereitung auf die Abschlussprüfung erhalten.

## Die behandelten Inhalte im Detail – Schuljahr 2021/22 - Mathematik

### Bitte beachten:

Die Steigung von Funktionen haben wir im Unterricht häufig in % angegeben (meistens auch als Dezimalzahl, seltener in °). Wahrscheinlichkeiten haben wir im Unterricht meistens in %, als Bruch oder als Dezimalzahl angegeben, aber selten als Chance. Die große Formel zum Lösen quadratischer Gleichungen nennen wir „Mitternachtsformel“ oder abc-Formel. Für die Ableitung verwenden wir mehrere Schreibweisen:  $f'$ ,  $f'(x)$ ,  $y'(x)$ ,  $y'$ , selten auch  $df/dx$ .

### WIEDERHOLUNG und Ergänzung: FUNKTIONENLEHRE

#### Häufig verwendete math. FUNKTIONEN und deren charakteristische Eigenschaften (Kopien)

Einfache Funktionsarten, deren Eigenschaften und Graphen:

Schwerpunkt:                      Lineare Funktionen  
    Quadratische Funktionen  
    Polynomfunktionen

Einigermaßen ausführlich:      Gebrochen rationale Funktionen  
    Exponentialfunktionen  
    Potenzfunktionen, Hyperbeln

Nur am Rande:                      Trigonometrische Funktionen:  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$ , konstante Funktionen,  
    Logarithmusfunktionen, Wurzelfunktionen

Die 2 Grund-Aufgabenstellungen ( $x$  gegeben,  $y=?$  und  $y$  gegeben,  $x=?$ ) und Berechnung spezieller Punkte:  
Nullstellen - Schnittpunkte mit der  $x$ -Achse  
Schnittpunkte mit der  $y$ -Achse  
Schnittpunkte von Funktionen (Gerade – Gerade, Gerade – Parabel, Parabel – Parabel)

Geradengleichung aufstellen aus 2 gegebenen Punkten  
Bei einfachen Parabeln (Graph gegeben) die Funktionsgleichung in der Scheitelpunktform aufstellen  
Eventuelle Maxima / Minima / Asymptoten / Fixpunkte  
Begriff Symmetrie → nur für gerade bzw. ungerade Polynomfunktionen  
Zeichnen anhand der Wertetabelle oder mit GeoGebra  
Den Zusammenhang zwischen der Rechnung und dem Graphen erkennen, Interpretation von Graphen

### HAUPTTHEMA: DIFFERENTIALRECHNUNG (Buch und einzelne Kopien)

#### DIFFERENZENQUOTIENT $\Delta y/\Delta x$

Mittlere Änderungsrate im Intervall → Sekante;

Begriffe Sekante, Tangente

Steigungswinkel der Sekante und Tangente →  $\tan(\alpha)$

#### DIFFERENZIALQUOTIENT $dy/dx$

Änderungsrate an der Stelle  $x_0$ , Tangente, Steigung der Tangente,  $\tan(\alpha)$

#### ERSTE ABLEITUNG

Ableitung → Funktion  $y'(x)$ , Steigung an einer beliebigen Stelle  $x_0$  berechnen

Grafisches Differenzieren: den prinzipiellen Verlauf des Funktionsgraphen skizzieren, evtl. auch mit GeoGebra

Funktion steigt / fällt / waagrechte Tangente

Zusammenhang zwischen Funktion und 1. Ableitung erkennen, argumentieren und interpretieren

Spezielle Punkte, Wert der Ableitung an bestimmten Stellen bestimmen

**ABLEITUNG WICHTIGER GRUNDFUNKTIONEN: Berechnen der Ableitung von**

- konstanten Funktion und linearen Funktionen
- Potenzfunktionen inkl. Hyperbeln und Wurzelfunktionen
- Polynomfunktionen
- Exponentialfunktionen  $e^x$  (und evtl.  $a^x$ )
- Logarithmusfunktionen  $\log(x)$ ,  $\ln(x)$
- trigonometrischen Funktionen  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$

**ABLEITUNGSREGELN und HÖHERE ABLEITUNGEN kennen und an nicht allzu komplizierten Beispielen anwenden:**

Faktorregel (Spezialfall der Produktregel)

Summenregel

Produktregel

Quotientenregel

Kettenregel (wurde auch als Regel „äußere mal innere Ableitung“ bezeichnet)

**ANWENDUNGEN DER ABLEITUNG**

1) **Weg-Zeit-Funktionen** und deren 1. und 2. Ableitungen → **Geschwindigkeit und Beschleunigung**,  
Interpretation von Weg-Zeit-Diagrammen  
Gleichung einer Tangente bestimmen

**2) Funktionsdiskussion**

Die Diskussion einer Funktion sollte anhand der Funktionsgleichung auf Papier und bei Bedarf auch grafisch mit GeoGebra bzw. mit einem ausgedruckten Graphen der Funktion durchgeführt werden können. Zusätzlich zu den Begriffen aus Teil 1 („Funktionenlehre - Wiederholung und Ergänzung“, siehe oben) sind folgende neue Begriffe relevant:

**Krümmung, Extremwerte, Monotonie, Wendepunkte, Wendetangente.**

**3) Einfache Extremwertaufgaben:**

Optimierungsaufgaben für Größen, die von 2 Variablen abhängen (**Zielfunktion**), welche über **Nebenbedingungen** voneinander abhängen → reduzieren auf eine Variable durch **Substitution**, berechnen von Hoch- und Tiefpunkten, Wendepunkten usw.

4) **Kubische Kostenfunktionen:** Kostenkehre, maximalen Gewinn und Gewinngrenzen berechnen

**Statistik – nur kurz gestreift/wiederholt**

1. **Wiederholung der wichtigsten Grundbegriffe:** Statistische Kennzahlen für einfache Datensätze ermitteln und im jeweiligen Kontext deuten können.

Absolute und relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel, Median, Modus, Quartile, Boxplot, Spannweite, Varianz/Standardabweichung

## Wahrscheinlichkeitsrechnung (Buch)

2. **Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeit:**  
Zufallsexperiment, Ereignisraum  $\Omega$ , Ereignis und Gegenereignis
3. **Klassische Definition der Wahrscheinlichkeit**  
Darstellungsformen von Wahrscheinlichkeiten (Dezimalzahl, Bruch, %, Häufigkeit, Chance)  
Wahrscheinlichkeit des Komplementäreignisses  
Additionssätze
4. **Statistische Definition der Wahrscheinlichkeit**
5. **Bedingte Wahrscheinlichkeit**
6. **Unabhängige Ereignisse**  
Multiplikationsregel
7. **Mehrstufige Zufallsexperimente**  
Pfadregeln  
Summenregel  
Baumdiagramme

Es wird eine Sammlung mit Muster-Impulsmaterialien und mit typischen Aufgaben und Fragestellungen zur Verfügung gestellt.

Diese Sammlung erhalten auch die Schülerinnen und Schüler, um sich besser auf die Abschlussprüfung vorbereiten zu können.

Burgeis, am 26. April 2022

Der Mathematiklehrer  
Dr. Ing. Christoph Moriggl

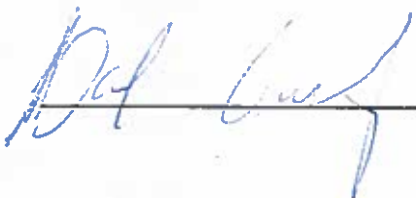


---

Die Schülervertreter (m/w):



---



---

# **7) GESCHICHTE**

## **(2h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach GESCHICHTE

## 1. Fachspezifische Klassensituation 5A

Das Arbeitsklima in der Klasse war angenehm, die meisten SuS zeigten für die geschichtlichen Themen und Inhalte Interesse und waren auch sehr offen gegenüber den unterschiedlichen Arbeitsweisen bzw. Vorgehensweisen im Unterricht. Auch an aktuellen Themen zeigte sich der Großteil der SuS sehr interessiert und es entstanden auch immer wieder lebhaftere Gespräche. Einige SuS verfügen über ein sehr gutes Vorwissen und bringen dieses auch ein, einzelnen hingegen fällt der Zugang zu geschichtlichen Themen eher schwer oder auch sehr schwer. Vor allem aktuelle Themen weckten das Interesse der SuS. An Gesprächen in der Klasse beteiligte sich die Mehrheit der SuS, nur einzelne hielten sich mit ihren Wortmeldungen sehr zurück. Diskussionen zu unterschiedlichen Themen wurden auch fächerübergreifend (Angewandte Naturwissenschaften, Englisch, Italienisch, Deutsch) geführt und wir versuchten gemeinsam immer wieder Zusammenhänge herzustellen. Eigenständiges Recherchieren von Inhalten zu, auch aktuellen, Themen gelingt den SuS meist zielführend, doch diese Inhalte in eigenen Worten darzulegen, gelingt nur den wenigsten.

Die SuS arbeiteten in allen Sozial- und offenen Unterrichtsformen meistens zielführend mit und konnten angemessene Ergebnisse erbringen. Auch das Arbeitsverhalten untereinander ist positiv hervorzuheben, da die SuS miteinander gut auskamen und somit auch Gruppen- oder Partnerarbeiten keine Probleme verursachten. Mündliche Prüfungsgespräche wie auch schriftliche Lernzielkontrollen fielen sehr unterschiedlich aus und reichten von knapp genügend bis sehr gut.

Der Geschichtsunterricht vermittelt den SuS grundlegende Kenntnisse. Sie sollten im Stande sein, historische Daten und Fakten zeitlich korrekt einzuordnen, aber vor allem Zusammenhänge erkennen und Vergleiche und Parallelen zu ziehen. Aktuelle Themen nahmen heuer einen großen Raum ein und somit konnte nicht das gesamte anberaumte Jahresprogramm geschafft werden.

## 2. Fachspezifische Ziele:

- Grundbegriffe der Geschichte des 20. Jahrhunderts verstehen und sachrichtig gebrauchen können
- Ursachen und Gründe wichtiger historischen Ereignisse und Prozesse benennen und zeitlich einordnen
- historische Quellen (Texte, Abbildungen) selbstständig erarbeiten und kritisch interpretieren
- Zusammenhänge historischer Abläufe erkennen
- aktuelle politische Ereignisse und deren Hintergründe selbstständig in den unterschiedlichsten Medien verfolgen und Informationen erfassen, darüber diskutieren und eine eigene Meinung darlegen

## 3. Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Note im Fach Geschichte setzt sich aus Bewertungen von schriftlichen Lernzielkontrollen, mündlichen Prüfungen/Prüfungsgesprächen, Vorträgen und der Mitarbeit zusammen. Zur Mitarbeit erhielten die Schüler zwei Mal pro Semester eine schriftliche Rückmeldung und eine Ziffernote.

**Für die mündlichen und schriftlichen Lernzielkontrollen, aber auch für die Vorträge, galten folgende Bewertungskriterien:**

- Fachwissen – Kenntnisse der Inhalte
- Verwendung von Fachbegriffen
- Fähigkeit, Daten und Fakten historisch einzuordnen
- Erkennen von Zusammenhängen
- Vergleiche herstellen und ziehen
- Umgang mit schriftlichen und darstellenden Quellen
- sprachliche Korrektheit

Der Großteil der SuS verfügt über einen guten Überblick über die behandelten Themen. Auch das Herstellen von Zusammenhängen und Vergleichen gelingt einigen sehr gut und sie können selbstständig erkennen, wo es Parallelen gibt. Einige wenige SuS haben mit dieser Transferleistung eher noch Schwierigkeiten, können jedoch mit Hilfestellungen zurecht kommen.

Da der Geschichte-Unterricht an der Fachschule in der 2. Klasse unterbrochen wird (und die SuS somit 2 Jahre keinen Geschichte-Unterricht erfahren konnten), fällt es einigen SuS manchmal schwer Zusammenhänge herzustellen oder auf Vorwissen zurückzugreifen. Zudem befanden sich nicht alle SuS auf dem gleichen Wissensstand. Aktuelle Themen wurden heuer immer wieder thematisiert, aufgearbeitet und vertieft. Diese Themenbereiche nahmen mehr Platz ein als im Herbst vorausgesehen und somit konnte das Jahresprogramm nicht vollständig erarbeitet werden.

#### **4. Methoden und Arbeitstechniken**

Im Unterricht wurden folgende Methoden und Sozialformen angewandt: Lehrer-Schüler-Gespräch, Lehrervortrag, Einzel- und Partner- sowie Gruppenarbeiten, Kurzreferate, Kurzvideos mit Arbeitsaufträgen. Da, wie bereits erwähnt, das Arbeitsklima sehr angenehm war, konnten sich die SuS mit allen Methoden und Sozialformen anfreunden und arbeiteten meistens zielführend.

#### **5. Unterrichtsmaterialien**

Da es an unserer Fachschule kein Standardwerk für Geschichte gibt, wurden die Unterlagen meistens von der Lehrperson erstellt und den SuS als Kopien zur Verfügung gestellt. Das Schulbuch „Anno“ diente auch des öfteren als Kopiervorlage. Alfons Grubers „Geschichte Südtirols, Streifzüge durch das 20. Jahrhundert“ bildet die Grundlage für den Themenschwerpunkt „Die Gesichte Südtirols“. Sehr häufig wurden auch Kurzdokumentationen mit erteilten Arbeitsaufträgen zur Veranschaulichung und Vertiefung bestimmter Themen verwendet. Zeitungsartikel (Tageszeitungen, Fachzeitschriften) konnten auch immer wieder bei aktuellen Themen und zu aktuellen Anlässen eingesetzt und verwendet werden. Zusammenfassungen der SuS zu Gruppenergebnissen wurden für alle kopiert.

#### **6. Inhalte**

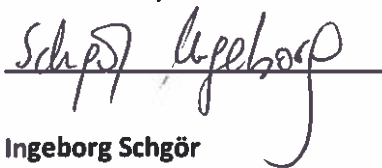
Zu Themen und Inhalten zur politischen Bildung wurde stets angeknüpft und es wurde versucht, die Lernende auf aktuelle Ereignisse aufmerksam zu machen. Auch Gespräche in der Klasse zu aktuellen Ereignissen hatten Platz.

**Themen und Inhalte, die nach dem Unterschreiben des Berichts behandelt wurden, sind in blauer Farbe markiert.**

- **Industrielle Revolution**
  - Veränderung der Lebens- und Arbeitsbedingungen  
Zusammenhang zu „Die Weber“/„Die schlesischen Weber“
  - Die Schwabenkinder  
Verbindung zu Deutsch: „neue Kornnerliadr“- „Schwobalond gian“ von Floraschworz  
Ausbeutung heute: Bezug zu Deutsch: „Unsere schmutzige Ernte“ / „Europas längster Sommer“: - Welternährungstag – Flucht und Vertreibung – Push- und Pull-Faktoren
- **Imperialismus:**
  - Großmachtstreben der europäischen Länder (Großbritannien, Deutschland);
  - Gründe/Ursachen des Imperialismus
  - Aufteilung der Welt am Beispiel Afrikas und Indiens  
→ Mahatma Ghandi: „Gewaltloser Widerstand“
  - Völkermord an Hereros in Afrika, Definition des Begriffs Völkermord
  - Folgen und Auswirkungen bis heute am Beispiel Australiens  
Folgen und Auswirkungen des Imperialismus: Nord-Südkonflikt, Bürgerkrieg in Ruanda;
- **Europa und die Welt am Beginn des 20. Jahrhunderts**
  - Ursachen, Auslöser, Verlauf und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges,  
Unterscheidung „Kriegsfront und Heimatfront“  
*Bezug zu Deutsch: „Im Westen nichts Neues“*
  - Kriegspropaganda: Umgang mit Bildquellen
  - Der Gebirgskrieg in Tirol
  - Die spanische Grippe (Zusammenhang zu Corona-Krise)
  - Die Friedensschlüsse – Diktatfrieden für Deutschland
  - Der Völkerbund: Entstehung, Ziele und Aufgaben, Sitz
  - Die UNO: Ziele und Aufgaben
  - Menschenrechte und Menschenrechtsorganisationen
- **Die Geschichte Russlands von 1917 bis zum Tod Stalins**
  - Sturz des zaristischen Systems und kommunistische Machtübernahme
  - Das Revolutionsjahr 1917 in Russland: Von der Oktoberrevolution bis zur Gründung der UdSSR
  - Die Sowjetunion unter Stalin: Stalinismus, Industrialisierung der Sowjetunion, Zwangskollektivierung und „Der große Terror“ und „Die große Säuberung“
  - Lagersystem in der Sowjetunion
  - Der „Holodomor“: Völkermord an ukrainischer Bevölkerung
- **Der Ukraine-Konflikt**
  - Die Vorgeschichte: Die Entstehung der NATO – Aufgaben und Ziele,
  - Warschauer Pakt
  - Ost-West-Konflikt – Der Kalte Krieg
  - Die Rolle der NATO für den Ukraine-Konflikt
  - Auflösung der UdSSR – M. Gorbatschow und die Politik von Perestroika und Glasnost
  - Russland heute unter der Herrschaft Putins
- **Herrschaftssysteme – Regierungsformen und Staatsformen**
  - Diktatur und Demokratie - Merkmale und Beispiele
  - Diktatur früher und heute: Diktatur in der Zwischenkriegszeit, Diktatur heute am Beispiel Belarus

- **Die Zwischenkriegszeit in Italien und Südtirol - Faschismus in Italien und in Südtirol**
  - Die Teilung Tirols
  - faschistische Machtergreifung in Italien und Südtirol
  - Der Faschismus:
    - ❖ Definition und Symbol
    - ❖ Merkmale, Ziele, Schlagwörter, Anhänger, Organisation der Bevölkerung, Machtausübung
  - Südtirol unter dem Faschismus
  - Italianisierungsmaßnahmen unter Ettore Tolomei – 32-Punkte-Programm
  - Die Option: Hitler-Mussolini-Abkommen
- **Südtirol nach 1945**
  - Die Gründung der SVP: Hintergründe und Ziele
  - 1. Großkundgebung auf Schloss Sigmunskron
  - Friedensverhandlungen in Paris:
    - ❖ Der Pariser Vertrag – Gruber-Degasperi-Abkommen: Inhalte, Ziele
  - Das 1. Autonomiestatut
  - 2. Großkundgebung auf Schloss Sigmunskron – „Los von Trient“
  - Die Rückoption
  - „Bombenjahre“: „Feuernacht“, BAS, Mailänder Prozess (Zusammenhang: „Wundränder“)
  - Südtirol vor der UNO
  - Neunzehnerkommission
  - Das Paket und das 2. Autonomiestatut: 50 Jahre Autonomie
  - Streitbeilegung und Schengenabkommen
  - Südtirol heute: Krisen und Skandale
- **Aktuelle Themen:**
  - 20 Jahre: „9/11“ – Attentate auf das WTC: Internationaler Terrorismus, aktuelle Beispiele
  - Afghanistan: Die Machtergreifung der Taliban und die Veränderung der Lebensbedingungen für die Bevölkerung – Beispiele von Menschenrechtsverletzungen (Gruppenarbeiten – individuelle Themenauswahl)
  - Die Olympischen Spiele – Aufarbeitung unterschiedlicher Themen: Menschenrechtsverletzungen (u. a. Thematik um die Uiguren), Umweltschutz, Sport und Politik
  - Wahlen: Merkmale der demokratischen Wahlen; Volksabstimmung / Referendum / Volksbefragung – Wahlrecht vs. Wahlpflicht; Staats- und Regierungsformen;

**Die Fachlehrperson**



**Ingeborg Schgör**  
Burgeis, 14.05.2022

**Die Klassensprecher**



**Sarah Tribus/Wallnöfer David**

# **8) BEWEGUNG und SPORT**

## **(1h)**

# Jahresbericht **Bewegung und Sport** der Klasse 5A

Schuljahr 2021/22

## Fachschule für Land- und Forstwirtschaft „Fürstenburg“

### Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenzunterricht

Entsprechend dem Ministerialprogramm lagen die Schwerpunkte im Fach Sport und Bewegung in erster Linie im Erlernen der verschiedenen Sportarten, um den Schüler/innen die Basis für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu geben und um Aktivitäten und Verhaltensweisen zu fördern, die physisches und psychisches Wohlbefinden ermöglichen.

### Verbessern der motorischen Eigenschaften

- **AUSDAUER:** Verbesserung sowohl der aeroben Ausdauer (Läufe mit freier Tempowahl, Circuittraining, bewegungsintensive Spiele), als auch der anaeroben Ausdauer (Wettläufe, Stafetten)
- **KRAFT:** Kräftigungsübungen für alle wichtigen Muskelgruppen, vor allem für die Stütz- und Haltemuskulatur (Gymnastik mit Hanteln, Übungen mit Medizinball und an der Langbank)
- **SCHNELLIGKEIT:** Verbessern der Reaktionsschnelligkeit, sowie der Aktions- und Kraftschnelligkeit (Übungen mit hoher Bewegungsfrequenz, z.B. schnelles Seilspringen)
- **BEWEGLICHKEIT:** Verbesserung der Gelenkigkeit durch spezifische Gymnastikübungen und Stretching
- **GLEICHGEWICHT:** Gleichgewichtsschulung durch Balancierübungen, Minitrampolin und mit Kleingeräten.

### Lernziele

Verbesserung der motorischen Eigenschaften, der Koordination und Beweglichkeit, sportliche Handlungsfähigkeit, Grundkenntnisse in verschiedenen Sportarten, Teamgeist

### Praxis

- Spiele und Spielformen: Volleyball, Badminton, Fußball, Hallenhockey, Brennball
- Ausdauerläufe
- Fitnesstraining (Kraftausdauer, Muskelaufbau)
- Eislaufen, Schwimmen, Tennis, Kegeln

## Theorie

- Positive Effekte von Ausdauer auf den Körper
- Allgemeine Ziele und Aufgaben von Sport und Bewegung
- Themen: Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Gelenkigkeit und Geschicklichkeit
- Olympische Spiele (allgemeine Themen und Winterspiele 2022)

## Klassensituation

Die Klasse 5A besteht im Schuljahr 2021/22 aus 12 Schüler/innen. Die Leistungen der Klasse reichen von gut bis sehr gut. Das Fachinteresse ist bei den meisten Schülern sehr groß und so wirkte sich die Motivation auch positiv auf die Sportstunden aus. Die Einsatzbereitschaft sowie die Mitarbeit waren meistens gut. Der Umgang zwischen Schüler/innen und der Lehrperson war stets freundlich und kollegial.

## Methodisch- didaktische Richtlinien

Unter Sport und Bewegung verstehe ich die pädagogische Anwendung der verschiedenen Bewegungsformen mit dem Bestreben der Gesunderhaltung, Leistungssteigerung und Persönlichkeitsbildung.

### Unterrichtsformen

- Partner- und Gruppenarbeiten
- Freiarbeit
- Frontalunterricht
- Online Unterricht
- Referate

### Tests:

- Praktische Übungen
- Technikbeurteilungen
- Referat

## Vermittlung von verschiedenen Werten:

- Den **physiologischen – biologischen Wert** des Sports zu Erreichung und Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens (Erholung, Entspannung, Ausgleich für Bewegungsarmut),
- Den **pädagogischen Wert** (Mut- und Willensschulung, Selbstbeherrschung, Leistungsbereitschaft),
- Den **sozialen Wert** (Einordnung in die Gruppe, Hilfsbereitschaft, Kooperation, Fairness),
- Die **ästhetischen Werte** (Natürlichkeit, Kreativität, Ausdruck, Gelöstheit).

Eine weitere Hauptaufgabe besteht darin, die motorischen Grundeigenschaften, bzw. die grundlegenden Bewegungseigenschaften, wie KRAFT, SCHNELLIGKEIT, AUSDAUER und BEWEGLICHKEIT durch Aneignung vielfältiger Bewegungserfahrungen planmäßig und systematisch zu verbessern.

Gesundheit, Widerstandskraft und Leistungsbreite des jungen Menschen sollen dadurch erhöht werden. Die Leistungen werden quantitativ (durch Messung mit Maßband, Stoppuhr, Messlatte), und qualitativ beurteilt.

Der Entwicklungsstand, das körperliche Leistungsvermögen, die Bewegungserfahrung und das Verhalten der Schülerinnen in der Gruppe gegenüber dem Lehrer (Mitarbeit, Interesse, Pünktlichkeit) werden ebenfalls in Betracht gezogen.

Es wurde in diesem Schuljahr größtenteils die bewährte Dreigliederung der Stunde beibehalten: Einstimmung, (Aufwärmen, Lockerung, Dehnung) Leistungsteil und Ausklang (Entspannung).

Methodisch wurde stets versucht, vom Leichten zum Schweren, vom Gekonnten zum Ungekonnten vorzugehen, auch durch Verwendung von methodischen Übungs- und Spielreihen.

Die Lehrkraft

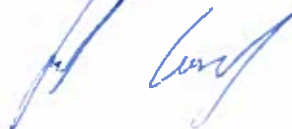
Mag. Ulrich Moriggl



Klassensprecherin:



Vize-Klassensprecher:



# **9) LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFÜHRUNG (3h)**

# LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

## A) FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler\*innen zeigen sich großteils interessiert am Unterricht und arbeitet mit, allerdings beteiligen sich nur wenige von ihnen aktiv am Unterrichtsgeschehen. Das Arbeitsklima bzw. die Lernatmosphäre ist angenehm, vor allem bei sozialen Lernformen arbeiten die Schüler\*innen produktiv.

Einigen Schüler\*innen gelingt es sich in angemessener Form der Wirtschaftssprache zu bedienen, anderen bereitet dies große Schwierigkeiten. Aufgrund der besonderen Situation der letzten beiden Schuljahre konnten Grundlagen nicht ausreichend vertieft werden, weshalb manche Schüler\*innen Schwierigkeiten in der eigenständigen, problemorientierten Entwicklung von Lösungswegen aufweisen. Die Leistungen der Schüler\*innen reichen von gut bis genügend.

## B) LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Der Unterricht im Fach Betriebswirtschaftslehre zielt darauf ab, die Kenntnisse der Schüler\*innen bezüglich Verwaltung, Führung und strategischer Entwicklung eines Betriebes durch einen handlungsorientierten didaktischen Ansatz zu festigen und zu vertiefen, wobei einerseits die Erfahrungen bei Betriebspraktika in den vorausgegangenen Jahren und andererseits die konkrete Analyse der lokalen Wirtschaft und der entsprechenden betrieblichen Realitäten zur Anwendung kommen.

Die Schüler\*innen ...

- ... können eine Jahresbilanz lesen, analysieren und betriebsrelevante Informationen ableiten.
- ... können ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen, Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.
- ... können betriebswirtschaftliche Kennzahlen eines Unternehmens interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen.
- ... können einen vereinfachten Businessplan für ein Kleinunternehmen oder für einzelne Projekte nach Vorgaben erstellen und analysieren.
- ... können ein Marketingkonzept für ein Event bzw. ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.

## C) UNTERRICHTSMETHODEN/BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Vermittlung des Fachwissens erfolgte teils durch Frontalunterricht (Lehrervortrag), teilweise wurde der Lernstoff durch Lehrer-Schüler\*innen-Gespräche, Diskussionen, Übungen, Fallbeispielen und Partnerarbeiten erarbeitet. Dadurch wurden die Schüler\*innen zu selbständigem Arbeiten angeregt und bekamen außerdem die Möglichkeit, die Ergebnisse verständlich zu präsentieren und über Problemstellungen zu argumentieren.

Im Unterricht wurden als Überblicks- oder Einstiegsunterlagen in die einzelnen Themenbereiche die Lehrbücher für den Unternehmerführerschein Modul UP und Modul C (Trauner Verlag) bzw. fallweise auch BWL – Das Lehrbuch (Wiley-VCH Verlag) verwendet. Vertieft wurden die Inhalte mit Unterlagen

des Pädagogischen Instituts und anderer Lehrbücher aus dem Verlagshaus Trauner (Praxisblicke Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung, Rechnungswesen für die Berufsreifeprüfung Teil 2) sowie mit von der Lehrperson selbst erstellten Unterlagen.

Bei der Bewertung wurde vorrangig beurteilt, bis zu welchem Grad die Schüler\*innen die vorgegebenen Ziele erreicht haben.

Die Leistungskontrollen wurden grundsätzlich zu den vereinbarten Terminen in schriftlicher Form (Multiple-Choice-Fragen, praktische Fallbeispiele, offene Fragen) durchgeführt. Außerdem hatten die Schüler\*innen die Möglichkeit sich durch aktive Teilnahme an Diskussionen in Szene zu setzen.

## **D) VERMITTELTE KOMPETENZEN UND BEHANDELTE LERNINHALTE**

### **Jahresabschluss (September/Oktober)**

Schüler\*innen können

- ... den Aufbau einer Bilanz erläutern
- ... eine vereinfachte Jahresbilanz lesen, analysieren und erste Schlüsse daraus ziehen
- ... eine GuV erstellen.
- ... Betriebsergebnis, Jahresergebnis und Bilanzgewinn berechnen.

#### **Inhalte**

Ziele und Sinn des Jahresabschlusses

Bilanzstruktur lt. ZGB

Auswertung des Jahresabschlusses

- Einteilung der Bilanzanalyse
- Aufbereitung der Bilanzdaten

Gewinn- und Verlustrechnung lt. ZGB (Staffelform)

- Aufbau und wesentliche Begriffe einer GuV-Rechnung
- Begriffe „Aufwand“ und „Ertrag“

Begriffe Verbindlichkeiten und Forderungen, Rückstellungen, Abschreibungen, Rücklagen

Erstellen einer einfachen Bilanz anhand von Kennzahlen

### **Finanzplan und finanzwirtschaftliche Analyse (November/Dezember)**

Schüler\*innen können

- ... einen einfachen Finanzplan erstellen.
- ... die Eigenkapitalrentabilität berechnen, beurteilen und einordnen.
- ... die Liquidität eines Unternehmens berechnen und beurteilen.
- ... die Eigenkapitalquote den Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnen.
- ... die Umsatzrentabilität mit der Grundformel berechnen.

#### **Inhalte**

Bedeutung von Finanzplänen

Aufbau eines vereinfachten Finanzplans

Ausgleichsmaßnahmen für eine optimale Liquidität

Kennzahlen zur finanzwirtschaftlichen Analyse

- Kennzahlen der Vermögensstruktur (Anlagenintensität, Umlaufintensität)

- Kennzahlen der Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Fremdkapitalquote, Verschuldungsgrad, Entschuldungsdauer)
- Verhältnis von Vermögen und Kapital (Anlagendeckung I + II in %, Liquidität 1., 2. und 3. Grades, Working Capital)
- Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen (ROE, ROI, Cashflow/Innenfinanzierung, Cashflow in % der Betriebsleistung)

### Unternehmensfinanzierung (Dezember/Jänner)

Schüler\*innen können

- ... die Bedeutung von Investitionen für Unternehmen beurteilen.
- ... einige Finanzierungsformen nennen.

#### **Inhalte**

Finanzierungsziele (Liquidität, Rentabilität, Unabhängigkeit)

Begriffe Eigen-, Fremd-, Außen- und Innenfinanzierung

Grundlagen verschiedener Finanzierungsarten

- Eigenfinanzierung (Innenfinanzierung: Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung, Subventionsfinanzierung / Außenfinanzierung: offene Selbstfinanzierung, stille Selbstfinanzierung)
- Fremdfinanzierung (Innenfinanzierung: Rückstellungsfinanzierung / Außenfinanzierung: Kreditfinanzierung)
- Sonderformen: Leasing, Crowdfunding

Vor- und Nachteile der einzelnen Finanzierungsformen

### Marketing (Februar/März)

Schüler\*innen können

- ... Marketingkonzepte von klein- und mittelständischen Unternehmen erstellen und beschreiben.
- ... eine einfache Kundenanalyse/Produktanalyse/ Marktanalyse vornehmen.
- ... Wege einer möglichen Preispolitik abschätzen und begründen.

#### **Inhalte**

Begriff und Ziele

Marktforschung

- Aufgabe und Arten der Marktforschung
- Methoden und Schritte der Marktforschung

Marketingstrategien als Weg zu Marketingzielen

- Marktsegmentierungsstrategien
- Wachstumsstrategien

Instrumente des Marketings

Produkt- und Sortimentspolitik

- Produkt: Nutzen und Gestaltungselemente
- Instrumente der Produktpolitik
- Produktanalyse (Produktlebenszyklus, Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse)

Kontrahierungspolitik

- Preispolitik (Einflussfaktoren, Arten)
- Konditionenpolitik

Distributionspolitik (Aufgaben)

### Kommunikationspolitik (Möglichkeiten)

- Klassische Werbung
- Strategien und Techniken der Werbung (AIDA+S)
- Public Relation
- Direktmarketing
- Internetmarketing

### Aufbau eines einfachen Marketingplans

### Businessplan (März/April)

Schüler\*innen können

- ... Ziele, Inhalte und Aufbau eines Businessplans darstellen und erläutern.
- ... einen Businessplan analytisch betrachten und bewerten.
- ... einfache Methoden zur Unternehmens- und Umfeldanalyse anwenden.

#### **Inhalte**

Funktionen des Businessplans

Vision und Mission

Struktur und Inhalt des Businessplans

Methoden zur Planung von Unternehmensgründung

- Stärken/Schwächen-Analyse
- Chancen/Risiko-Analyse
- SWOT-Analyse

Aufbau eines einfachen Businessplans

### Kostenrechnung (Mai)

Schüler\*innen können

- ... Fachbegriffe der Kostenrechnung richtig anwenden.
- ... den Deckungsbeitrag eines Produktes berechnen.
- ... die Break-Even-Analyse durchführen.

#### **Inhalt**

Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung

Aufgaben der Kostenrechnung

Grundbegriffe der Kostenrechnung (Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, Einzel- und Gemeinkosten, variable und fixe Kosten)

Kurz- und langfristige Preisuntergrenze

Instrumente des Kostenmanagements

- Abgrenzung Vollkostenrechnung zu Teilkostenrechnung
- Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)
- Gewinnschwellenanalyse (Break-even-Point-Rechnung)

Fachlehrperson



Adelheid Zerzer

Klassensprecher\*in



# **10) ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN (4h)**

# **Bericht über den Unterricht im Fach Angewandte Naturwissenschaften in der Klasse 5A, Schuljahr 2021-22**

## **1. Fachspezifische Klassensituation**

Das Fach Angewandte Naturwissenschaften umfasst vier Wochenstunden. Ein kontinuierliches Erarbeiten der Inhalte war mit diesem Stundenumfang gut möglich. Die Klasse setzt sich aus acht Schülern und vier Schülerinnen zusammen. Diese haben in den vergangenen Schuljahren unterschiedliche Fachrichtungen besucht und können so den Unterricht mit verschiedenen Beiträgen bereichern. Das Klassenklima erwies sich als sehr angenehm - die Schüler/innen begegneten allen Unterrichtsinhalten offen und interessiert, im späteren Verlauf nahm die aktive Beteiligung etwas ab. Vor allem das Arbeiten in Gruppen funktionierte in selbständiger und eigenverantwortungsvoller Weise.

Die Motivation einzelner weniger Schüler/innen schwankte zwar etwas im Laufe des Schuljahres, konnte Großteils jedoch bis zum Schluss aufrechterhalten werden. Andere SuS waren konstant bei der Sache, aufmerksam, aktiv und interessiert. Die vielen Fehlstunden haben bei kooperativen Einheiten die Erarbeitung von Inhalten etwas erschwert.

Die angewandten Unterrichtsformen, welche sich hauptsächlich am kooperativen Konzept anlehnen, wurden positiv angenommen (der Ablauf orientiert sich hierbei an folgenden Schritten: Einzelarbeit, Partnerarbeit/Gruppenarbeit, Austausch/Diskussion und Evaluation). Arbeitsaufträge wurden gewissenhaft und selbständig erledigt. Das Besprechen von Ergebnissen und Diskussionen im Plenum verliefen durchaus positiv, wobei sich einzelne Schüler mit individuellen und gut überlegten Aussagen hervorgehoben haben. Das gemeinsame Erarbeiten von bereitgestellten Inhalten (Skripten, PowerPoint Präsentationen) und Lehrervorträge wurden gut angenommen.

Die theoretischen Inhalte konnten teilweise durch Exkursionen vertieft und ergänzt werden. So fuhr die Klasse in die Gärten von Trauttmansdorff und besuchte einen Permakulturgarten. Des Weiteren bot die fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch im Rahmen eines längeren Projektes die Möglichkeit sich in gesellschaftlich aktuellen Themen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Umweltschutz einzuarbeiten.

## 2. Lehrinhalte

Die Lehrperson richtete sich bei den Inhalten an die Vorgaben des Lernbereiches Mathematik, Wissenschaft, Technologie mit dem Unterrichtsgegenstand fachrichtungsbezogene Wissenschaft; wobei die Kenntnisse und Inhalte der Fachrichtung Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum herangezogen wurden.

### **Angewandte Naturwissenschaften und Ökologie:**

- Bodeneigenschaften
- Bodenschutz und Bodenbearbeitung
- Nährstoffe und Düngung (Nitratrichtlinie)
- Wasserkreislauf
- Wasser als Ressource: Verwendung, Kostenfaktor, Wasserverschmutzung
- Standorteigenschaften und -veränderungen
- Meteorologie und klimatische Bedingungen
- Biodiversität
- Züchtung und Vermehrung in der Pflanzen- und Tierzucht
- Energiepolitik und die Kompetenzen der lokalen Verwaltungsbehörden
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Fachsprache und fachspezifische Methoden für die Ausarbeitung, Präsentation und Kommunikation von Daten, Verfahren und Ergebnissen

Vor Beginn der Lehrstoffvermittlung wurde den Schülern in der ersten Stunde das Jahresprogramm, sowie die Mitarbeits- und Bewertungskriterien (siehe Punkt 4) erläutert. Je nach Verarbeitungstiefe kann der Umfang einzelner Bereiche variieren, bestimmte Themen werden dadurch intensiver behandelt, andere wiederum nur angeschnitten.

### *Teilbereich 1: Ökologie*

Für den Einstieg in das Fach wurde die Dokumentation „Die Epoche des Menschen“ gezeigt. Sie umfasst viele Bereiche, welche im Laufe des Jahres Inhalt des Unterrichts sind und die SuS werden im Vorfeld sensibilisiert.

Am Beginn dieses Themenblockes stand die Wiederholung der Grundbegriffe mittels kurzer Lehrfilme. Die Schüler erstellten eine Sammlung der wichtigsten Begriffe, mit den passenden Definitionen. Weiteres wurde den Schülern mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation und vertiefenden Texten (Häckel, ökologische Nischen, Biotop, Biozönose, Produzent, Reduzent, Destruent, Population, Biosphäre, Nahrungskette) die Teilbereiche der Ökologie, sowie dessen Bedeutung erläutert. Um den persönlichen Zugang zu diesem Thema zu ermöglichen, konnten die SuS mittels Internetrecherche einen Lebensbereich erarbeiten, welchen sie selbst ökologischer gestalten könnten. Das kreative Ergebnis wurde mündlich vorgestellt.

### *Teilbereich 2: Boden*

Um in das Thema einzusteigen, wurde ein Kurzfilm zur Entstehung des Bodens in den Alpen gezeigt. So wurde ein grober Einstieg in das Thema und die Anfangsstadien der Bodenentstehung gewährleistet. Einzelne Themen (Mineralisierung, Gesteinsarten, Verwitterung, Bodenbestandteile) wurden anschließend gemeinsam erarbeitet (Power Point). Das Bodenleben bildete den nächsten Block, wobei mittels PowerPoint (Lebensraum, Einteilung der Lebewesen -> Bakterien, Einzeller, Pilze, Pflanzen, Tiere) die Biodiversität der Fauna im Boden beleuchtet wurde. Den Abschluss bildete ein Wirkungsschema zum Thema „Abbau der Laubstreu durch Bodenlebewesen“.

Anschließend wurden Bodenfunktionen beschrieben sowie die unterschiedlichen Formen der Bodendegradation erarbeitet. Ergänzend dazu wurden Ursachen und Maßnahmen besprochen. Der Bereich Bodenschutz wurde umfassender an Beispielen weltweiter Projekte vertieft.

### *Teilbereich 3: Wasser*

Die Überleitung bot ein Artikel aus dem Landwirtschaftsreport 2020 „Boden und Nährstoffbilanz“, sowie der europaweit geltende Gesetzestext zur Nitratrictlinie. Diese wurde mit Hilfe von factsheets tiefergehend erarbeitet und vorgestellt (concept map). Anhand aktueller Pressemitteilungen der EU Kommission wird die momentane Situation hinsichtlich Nitratrictlinie aufgezeigt. Der Einstieg in das Thema erfolgte durch einen Filmbeitrag und passenden Arbeitsaufträgen (Anomalie des Wassers, Oberflächenspannung, Aggregatzustände). Die besondere Bedeutung von Wasser als lebenswichtiger Ressource wurde mit Hilfe des Weltwasserberichtes „Wasser bewerten und wertschätzen“ erörtert (Collage).

### *Teilbereich 4: Standort*

Mittels einer PowerPoint Präsentation wurden die Schüler in das Thema eingeführt (Definition, Umweltfaktoren, Wuchsgebiete, Waldtypen und Höhenstufen in Südtirol). Der regionale Bezug wurde mit dem Thema „Kulturlandschaft in Südtirol“ (Fachtext) erarbeitet. Um Kulturlandschaften und eine intakte Umwelt zu erhalten, wurden Formen der Umweltverschmutzungen anhand aktueller Artikel und eines Beitrages „Der verwundete Planet“ aufgezeigt. Hinsichtlich dieser Bereiche wurde die Frage, wie die Welt in 100 Jahren aussehen könnte aufgeworfen. Die SuS setzten sich in Gruppen damit auseinander und führten ein Interview. Ein zentrales Thema bildet der Klimawandel – seine Ursachen, Auswirkungen (Extremwetterereignisse) und Maßnahmen zur Eindämmung des Temperaturanstieges (Klimakonferenzen, technische Innovationen).

Um trotz aller anthropogenen Eingriffe die Biodiversität zu erhalten wurde anhand ein breites Spektrum an Argumenten der Thematik Platz eingeräumt: Darwins Biographie und Bedeutung für die Gegenwart, Biodiversitätsindex, Eingriffe welche die Artenvielfalt verringern, Unterschied Artenvielfalt/Biodiversität, Mono- und Permakultur, die Landwirtschaft der Zukunft, Gregor Mendel, Saatgut, grüne Gentechnik.

### *Teilbereich 6: Energie*

Das Thema wurde anhand einer PowerPoint Präsentation eingeleitet (Treibhausgase, Energiegewinnung, fossile und erneuerbare Brennstoffe/Energien) und screenshots auf dem Anfangsbeitrag eingeblendet.

Nachdem die einzelnen Formen und Möglichkeiten der Energiegewinnung besprochen waren, hatten die Schüler die Möglichkeit sich in Einzel- und Partnerarbeit zu einer Energiegewinnungsform (Wasserkraft, Erdölkraftwerk, Urkraftwerk, Sonnenenergie, Biomassekraftwerk) näher zu informieren und das Ergebnis der Klasse vorzustellen.

*Am Ende des Schuljahres (ab ca. Ende Mai) hatten die SuS die Möglichkeit die wichtigsten Inhaltsbereiche in Form einer eigenständigen Stationenarbeit zu wiederholen. Auch Impulsmaterialien wurden verwendet, um das Herstellen von Zusammenhängen zu anderen Fächern zu verbessern. Auf Verbindungen zu anderen Fächern wurden über das gesamte Jahr hinweg hingewiesen und versucht diese herzustellen.*

**Nicht behandelte Inhalte bzw. nur in Zusammenhang mit anderen Themen kurz angesprochen:**

- Meteorologie (Wetter)
- Organische und anorganische Düngung
- Vegetationstypen und Nutzung, Gelände
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz (wurde nur zum Teil angeschnitten)

### 3. Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die Schüler/innen erhielten passend zu den PowerPoint Präsentationen der Lehrperson Notizzetteln, welche zur Mitschrift dienten. Weiteres stand ihnen bei einigen Inhalten eine Zusammenfassung in schriftlicher Form (Kurzkript) zur Verfügung. Aktuelle Artikel wurden dem Internet entnommen bzw. aus Zeitschriften kopiert, welche den Schülern/innen anschließend zur Einsicht bereitstanden und teilweise gemeinsam erarbeitet wurden.

Informationen, Texte und Inhalte wurden aus folgenden Unterlagen entnommen:

- Wörterbuch der Ökologie, Spektrum 2012
- Ökologie, Springer Lehrbuch 2009
- Informationen aus dem Internetarchiv des Bundesamtes für Umwelt und Naturschutz
- Nitratrichtlinie, Europäische Union 2010
- Lehrfilme von „The Simple Biology“
- Lehrmittelarchiv LeOn Südtirol
- Klimareport 2018
- Weltwasserbericht 2021

Anlehnend an das kooperative Lernen wurden folgende Methoden vermehrt angewandt:

- Placemat
- Stationenarbeit (zur Wiederholung der Themenbereiche)
- Brain storming
- Museumsrundgang
- Diskussionsrunden/Rollenspiele
- Interview

Die Unterlagen wurden den SuS auf der Onlineplattform TEAMS zu Verfügung gestellt.

#### 4. Leistungsfeststellung

Die Schüler/innen hatten die Möglichkeit, ihr Wissen sowohl in mündlicher, als auch in schriftlicher Form unter Beweis zu stellen. Zur Feststellung der Sprachkompetenz wurden Vorträge gehalten, welche mit Hilfe einer Bewertungsvorlage benotet wurden. In jedem Semester wurde auch die Mitarbeit als eigenständige Note im Register festgehalten. Bei Abwesenheit von Schülern, musste die Kontrollarbeit in der nächsten Unterrichtsstunde des Faches nachgeholt werden.

Themen der Schularbeiten/Vorträge:

##### 1. Semester

- i) **Vorträge:** Bodenschutz – Projekte weltweit (80%)
- ii) **Reflexion:** Bodenschutz (50%)
- iii) **Schularbeit:** Wasser (100%)
- iv) **Zwischenfeedback:** Mitarbeit
- v) **Interview:** Die Welt in 100 Jahren (100%)
- vi) **Mitarbeit** (Die Kriterien dafür wurden den Schülern in der ersten Stunde schriftlich ausgehändigt) (100%)

##### 2. Semester

- i) **Schularbeit:** Klimawandel (Ursachen, Auswirkungen, Maßnahmen) (100%)
- ii) **Zwischenfeedback Mitarbeit** (50 %)
- iii) **Vorträge:** Unser Saatgut (100%)
- iv) **Vorträge/Infographik:** Energie (30%)
- v) **Mitarbeit** (Regelmäßigkeit, Kommentare, Pünktlichkeit der Abgaben, Eigenständigkeit, Nachfragen bei Unklarheiten, Rückmeldungen) (100%)

 **Mitarbeitskriterien im Fach Angewandte Naturwissenschaften**

Der/die Schüler/in...	
fragt inhalts- und themenbezogen (meldet sich überlegt).	
bringt eigene Erfahrungen mit ein, kann Zusammenhänge herstellen.	
hält Termine ein (Hausaufgaben, Vorträge, PÜNKTLICHKEIT!).	
zeigt Einsatz und Interesse, ist offen für Neues.	
hilft anderen in den notwendigen Situationen, zeigt Teamgeist, unterstützt Mitschüler.	
übernimmt Eigeninitiative und Verantwortung im schulschen und sozialen Bereich	
teilt sich bei selbständigen Aufgaben die Zeit gut ein	
hält sich an die Klassenregeln und verhält sich respektvoll gegenüber allen	
nimmt zuverlässig am Fernunterricht teil	
kontrolliert regelmäßig schulrelevante Online-Plattformen auf neue Nachrichten und gibt bei Bedarf Rückmeldung	

Notenskala: 10 = Ergebnis ist 100% der eigenen Leistung (Bestwert) im Register

10 = ausgezeichnet

9 = sehr gut

8 = gut

7 = befriedigend

6 = ausreichend/gemügend

5 = mangelhaft

### Bewertungssystem:

Schriftliche Schularbeiten werden mit 100% gewertet (wobei die Notenskala von 4 bis 10 reicht). Kurztests, Vorträge und die Mitarbeit zählen unterschiedlich viel (je nach Stoffumfang zwischen 30% und 70%). Kontrollarbeiten werden mindestens eine Woche vorher angekündigt.

Fürstenburg, 5. Mai 2022

Die Lehrpersonen



Der Klassensprecher

